

**K1-001**

# **Kapitel**

---

**Antrag an die außerordentliche Landesdelegiertenkonferenz am 5./6. Mai 2018  
in Hirschaid**

**Initiator\*innen:** Jens Backert (KV Lichtenfels)

**Titel:** **K1-001: Bayerns Lebensgrundlagen erhalten**

## **Redaktionelle Änderung**

Der Absatz "Schadstofffreie Verkehrsmittel" Zeile 33-34 soll nach Zeile 27 eingefügt werden.

## **Begründung**

Wenn schadstoffarme Verkehrsmittel Vorrang haben dann auch hier im Programm. Zuerst sollten wir darlegen was wir wollen.

**K1-001-2**

# **Kapitel**

---

**Antrag an die außerordentliche Landesdelegiertenkonferenz am 5./6. Mai 2018  
in Hirschaid**

**Initiator\*innen:** Jens Backert (KV Lichtenfels)

**Titel:** **K1-001-2: Bayerns Lebensgrundlagen erhalten**

## **Redaktionelle Änderung**

Zeile 194 - 197 nach 173 einfügen. (Beginnt mit: Mithilfe der Digitalisierung...)

## **Begründung**

Der Absatz schlägt die Brücke zwischen Überschrift "Die Energiewende wird smart" und den folgenden Kapiteln

**K1-001-3**

# **Kapitel**

**Antrag an die außerordentliche Landesdelegiertenkonferenz am 5./6. Mai 2018  
in Hirschaid**

**Initiator\*innen:** Jens Backert (KV Lichtenfels)

**Titel:** **K1-001-3: Bayerns Lebensgrundlagen erhalten**

## **Redaktionelle Änderung**

Zeile 188 - 191 nach Zeile 180 einfügen. (Vernetzte Verkehrsleitsysteme... )

## **Begründung**

Passt thematisch zu Verkehr bzw. abgasfreie Autos und fügt sich somit gut nach Zeile 180 ein.

**K1-001-4**

# **Kapitel**

**Antrag an die außerordentliche Landesdelegiertenkonferenz am 5./6. Mai 2018  
in Hirschaid**

**Initiator\*innen:** Jens Backert (KV Lichtenfels)

**Titel:** **K1-001-4: Bayerns Lebensgrundlagen erhalten**

## **Redaktionelle Änderung**

Zeile 439 - 441 nach Zeile 432 einfügen.

## **Begründung**

Passt inhaltlich gut zur Überschrift "Eine Fahrt eine Fahrkarte". Deshalb sollte dieses Kapitel vorgezogen werden.

**K1-014**

# Kapitel

**Antrag an die außerordentliche Landesdelegiertenkonferenz am 5./6. Mai 2018  
in Hirschaid**

**Initiator\*innen:** Stephan Pösse (KV Aschaffenburg-Land)

**Titel:** **K1-014: Bayerns Lebensgrundlagen erhalten**

**Text**

**In Zeile 14:**

mutiger Unternehmer\*innen das Rückgrat unserer Stromversorgung. Ähnliche Innovationen streben wir bei der Recyclingindustrie, einer umweltfreundlichen Mobilität, der biologischen Landwirtschaft, von nachhaltigen Tourismuskonzepten und einer umweltfreundlichen und nachhaltigen Bauwirtschaft an.

**Begründung**

Zukunftsorientiertes Wirtschaften ist mehr als nur Energiewirtschaft.

**Unterstützer\*innen**

Hans-Dieter Manger

**K1-019**

# Kapitel

**Antrag an die außerordentliche Landesdelegiertenkonferenz am 5./6. Mai 2018  
in Hirschaid**

**Initiator\*innen:** Alfred Mayer (KV München-Stadt)

**Titel:** **K1-019: Bayerns Lebensgrundlagen erhalten**

**Text**

**Von Zeile 19 bis 20:**

Verkehr oder wachsendem Gifteinsatz. ~~Vielfältige~~ und immer noch grösser werdende Äcker auf Kosten des Artenreichtums Vielfältige und intakte Natur, sauberes Wasser und saubere Luft – **das ist unsere Verantwortung und dafür stehen wir zum Beispiel mit der Forderung nach grosse Ackerflächen unterbrechenden naturbelassenen Grünstreifen ein.**

**Begründung**

Grosse einheitliche Ackerflächen nehmen dem nicht normierten Leben die Existenz und sind neben den Giften die Hauptursache für das Artensterben

**K1-023**

# **Kapitel**

**Antrag an die außerordentliche Landesdelegiertenkonferenz am 5./6. Mai 2018  
in Hirschaid**

**Initiator\*innen:** Stephan Pösse (KV Aschaffenburg-Land)

**Titel:** **K1-023: Bayerns Lebensgrundlagen erhalten**

**Text**

**Von Zeile 23 bis 25 einfügen:**

ist unsere Atemluft mit Stickoxiden, Ozon, Methan und andere Treibhausgase sowie Feinstaub belastet, häufig höher als gesetzlich erlaubt. Gesetzliche Grenzwerte sind aber keine gut gemeinten Empfehlungen, sondern verbindlicher Gesundheitsschutz, der für jeden gilt. auch für die Automobilindustrie. Für uns ist klar:

**Unterstützer\*innen**

Hans-Dieter Manger

**K1-025**

# **Kapitel**

**Antrag an die außerordentliche Landesdelegiertenkonferenz am 5./6. Mai 2018  
in Hirschaid**

**Initiator\*innen:** KV Fürth-Stadt (beschlossen am: 05.04.2018)

**Titel:** **K1-025: Bayerns Lebensgrundlagen erhalten**

**Text**

**In Zeile 25:**

Empfehlungen, sondern ~~verbindlicher~~ verbindliche Mindeststandards für den



**K1-026**

# Kapitel

**Antrag an die außerordentliche Landesdelegiertenkonferenz am 5./6. Mai 2018  
in Hirschaid**

**Initiator\*innen:** LAG Europa, Frieden & Internationales (beschlossen am:  
06.04.2018)

**Titel:** **K1-026: Bayerns Lebensgrundlagen erhalten**

**Text**

**Von Zeile 26 bis 27:**

Gesundheit hat Vorrang.-Deshalb kämpfen wir auf ~~allen Ebenen für saubere Luft~~,Landesebene für die Einhaltung der gesetzlichen Schadstoff-Grenzwerte, zu jeder Zeit und an jedem Ort in Bayern. Das erreichen wir nur durch eine weniger AbgaseReduktion von Abgasen aus Verkehr und Industrie.

## **Begründung**

Die Kompetenzen der Bundesländer im Bereich Luftreinhaltung betreffen wegen umfangreicher und bindender EU- und Bundesgesetzgebung v.a.

Ermessensspielräume bei der Erstellung und Kontrolle von Luftreinhalteplänen, die bei lokaler Überschreitung von Grenzwerten als Verwaltungsmaßnahmen zum Einsatz kommen. Maßnahmen in 6. Fortschreibung des Luftreinhalteplans für München etwa: LKW Transit-Verbot, Umweltzone München, d.h. ab dem mittleren Ring nur noch Fahrzeuge mit grüner Feinstaubplakette, Tempolimit, Verkehrsbeeinflussung, Förderung E-Mobilität

**K1-028**

# Kapitel

**Antrag an die außerordentliche Landesdelegiertenkonferenz am 5./6. Mai 2018  
in Hirschaid**

**Initiator\*innen:** Jens Backert (KV Lichtenfels)

**Titel:** K1-028: Bayerns Lebensgrundlagen erhalten

**Text**

**Von Zeile 28 bis 32 löschen:**

~~Wir wollen die blaue Plakette. Nur noch **schadstoffarme Autos** sollen in die belasteten Innenstädte einfahren dürfen. Vorübergehende Ausnahmen für Handwerk und Dienstleistung sind möglich. Es ist Aufgabe der Autoindustrie, Diesel-Pkw auf eigene Kosten so nachzurüsten, dass sie die Stickoxidgrenzwerte einhalten. Die bayerischen Unternehmen können das. Und wir wollen, dass sie es auch tun.~~

## **Begründung**

Saubere Luft bekommen wir durch die blaue Plakette aber nur wenn dies auch jemand kontrolliert. Wie soll so etwas praktikabel und für die Kommunen finanzierbar gestaltet werden? Für mich ist es wage das diese Maßnahme wirklich einen Effekt zeigt ohne entsprechende Kontrollen.

Eine Politik die konsequent auf den ÖPNV und Fahrrad setzt, dadurch die Städte zunehmend unattraktiv für den PKW macht, ist der entsprechende Gegenentwurf.

Weiterhin wird ohne Geset die Autoindustrie sicherlich nicht auf ihre Kosten nachbessern. Wie wollen wir die Autoindustrie sonst zwingen? Hier nicht beschrieben.



**K1-031**

# **Kapitel**

**Antrag an die außerordentliche Landesdelegiertenkonferenz am 5./6. Mai 2018  
in Hirschaid**

**Initiator\*innen:** KV Aschaffenburg-Land (beschlossen am: 10.04.2018)

**Titel:** **K1-031: Bayerns Lebensgrundlagen erhalten**

**Text**

**In Zeile 31:**

auf eigene Kosten so nachzurüsten, dass sie die  
~~Stickoxidgrenzwerte~~ **Emissionsgrenzwerte**

**Begründung**

Es geht nicht nur im Stickoxid, auch andere Grenzwerte dürfen nicht außer Acht gelassen werden.

**K1-032**

# Kapitel

**Antrag an die außerordentliche Landesdelegiertenkonferenz am 5./6. Mai 2018  
in Hirschaid**

**Initiator\*innen:** KV München (beschlossen am: 14.04.2018)

**Titel:** **K1-032: Bayerns Lebensgrundlagen erhalten**

**Text**

**In Zeile 32 einfügen:**

Die bayerischen Unternehmen können das. Und wir wollen, dass sie es auch tun. Um besonders belastete Großstädte schnell zu entlasten, muss auch über die Einführung einer emissionsbasierten City-Maut nachgedacht werden.

## **Begründung**

*Belastete Innenstädte können nicht mehr warten, bis Länder und Konzerne das Thema ausgesessen haben, oder bis die Regierung irgendwann eine blaue Plakette einführt. Die anderen Maßnahmen wie Förderung des ÖPNV, Zuschüsse für E-Busse, etc. greifen nicht schnell genug. Die Menschen brauchen eine schnelle Verbesserung der Luft. Daher muss auch eine Maut auf Stadtebene in Betracht gezogen werden, die Fahrzeuge mit hohen Abgaswerten stärker zur Kasse bitte, damit abschreckend wirkt oder aber Gelder generiert, die in luftbeinhaltende Maßnahmen fließen.*

**K1-034**

# **Kapitel**

**Antrag an die außerordentliche Landesdelegiertenkonferenz am 5./6. Mai 2018  
in Hirschaid**

**Initiator\*innen:** Jens Backert (KV Lichtenfels)

**Titel:** **K1-034: Bayerns Lebensgrundlagen erhalten**

**Text**

**In Zeile 34 einfügen:**

Vorrang haben. Deshalb bauen wir den Schienenverkehr aus und schaffen mit der landesweiten Netzkarte ein attraktives Angebot für alle. Die kostenlose Beförderung von Jugendlichen ist für uns genau so selbstverständlich wie eine Mobilitätsgarantie im Studentakt für jedes Dorf

**Begründung**

Der Absatz ist viel zu kurz und nicht konkret genug. Deshalb diese Ergänzung.

**K1-034-2**

# Kapitel

**Antrag an die außerordentliche Landesdelegiertenkonferenz am 5./6. Mai 2018  
in Hirschaid**

**Initiator\*innen:** LAG Europa, Frieden & Internationales (beschlossen am:  
06.04.2018)

**Titel:** **K1-034-2: Bayerns Lebensgrundlagen erhalten**

**Text**

**In Zeile 34 einfügen:**

Vorrang haben.

In Übereinstimmung mit der aktuellen Rechtsprechung des Verwaltungsgerichts München  
fordern wir vollzugsfähige Konzepte in Luftreinhalteplänen für bayerische Städte

## **Begründung**

s. VG München vom 29.1.2018 – M 19 X 18.130. Die bisherige Staatsregierung wehrt sich bereits gegen die Planung von Dieselfahrverboten in München. Das Verwaltungsgericht München hat bereits ein Zwangsgeld verhängt. Es drohen weitere Zwangsmaßnahmen gegen den Freistaat Bayern, der sich augenscheinlich von der Planung „freikaufen“ will.

Die Grundsätze dieser Rechtsprechung sind auf ganz Bayern zu übertragen.

**K1-034-3**

# **Kapitel**

**Antrag an die außerordentliche Landesdelegiertenkonferenz am 5./6. Mai 2018  
in Hirschaid**

**Initiator\*innen:** Stephan Pösse (KV Aschaffenburg-Land)

**Titel:** **K1-034-3: Bayerns Lebensgrundlagen erhalten**

**Text**

**In Zeile 34 einfügen:**

Vorrang haben. Wir fördern die Forschung (auch an den bayrischen Universitäten) und Entwicklung von Fahrzeugen mit Elektro- und Wasserstoffantrieben

**Begründung**

Schadstoffarmer Verkehr nicht nur ein Wunsch, sondern er muss gefördert werden.

**Unterstützer\*innen**

Hans-Dieter Manger



**K1-039**

# Kapitel

**Antrag an die außerordentliche Landesdelegiertenkonferenz am 5./6. Mai 2018  
in Hirschaid**

**Initiator\*innen:** Jens Backert (KV Lichtenfels)

**Titel:** K1-039: Bayerns Lebensgrundlagen erhalten

**Text**

**Von Zeile 39 bis 44 löschen:**

~~Unser Grundwasser leidet unter Überdüngung und dem übermäßigen Einsatz von Pestiziden. Die Grenzwerte für Nitrat im Trinkwasser können nur eingehalten werden, weil die Wasserwerke einen immer höheren Aufwand betreiben. Ein großer Teil unserer Flüsse und Seen ist in keinem guten Zustand. Düngemittel und Pflanzengifte, Schlamm, Plastik, Rückstände aus Arzneimitteln oder andere Giftstoffe machen ihnen zu schaffen.~~

## **Begründung**

- kein politischer Inhalt
- eine Aufzählung des schlechten Istzustandes
- insgesamt zu negativ

In Zeile 45 bis 54 beschreiben wir konkret und positiv unsere Maßnahmen.  
Darum ist dieser Absatz nicht notwendig.

**K1-043**

# **Kapitel**

**Antrag an die außerordentliche Landesdelegiertenkonferenz am 5./6. Mai 2018  
in Hirschaid**

**Initiator\*innen:** KV München (beschlossen am: 14.04.2018)

**Titel:** **K1-043: Bayerns Lebensgrundlagen erhalten**

**Text**

**Von Zeile 43 bis 44:**

Pflanzengifte, Schlamm, Plastik, Rückstände aus Arzneimitteln ~~oder~~ andere Giftstoffe und multiresistente Keime machen ihnen zu schaffen.

**Begründung**

*Aktuell höchst brisantes Thema. Multiresistente Keime stellen eine der größten Bedrohungen für die Menschheit dar. Diese aus dem wichtigsten Lebensmittel herauszuhalten hat oberste Priorität.*

**K1-044**

# **Kapitel**

**Antrag an die außerordentliche Landesdelegiertenkonferenz am 5./6. Mai 2018  
in Hirschaid**

**Initiator\*innen:** Stephan Pösse (KV Aschaffenburg-Land)

**Titel:** **K1-044: Bayerns Lebensgrundlagen erhalten**

**Text**

**In Zeile 44:**

Giftstoffe ~~machen ihnen zu schaffen~~ und multiresistente Keime verschmutzen sie teilweise erheblich. Gefahren für Mensch und Tier sind die Folgen

**Begründung**

Konkredisierung.

**Unterstützer\*innen**

Hans-Dieter Manger

**K1-045**

# Kapitel

**Antrag an die außerordentliche Landesdelegiertenkonferenz am 5./6. Mai 2018  
in Hirschaid**

**Initiator\*innen:** KV München (beschlossen am: 14.04.2018)

**Titel:** **K1-045: Bayerns Lebensgrundlagen erhalten**

**Text**

**Von Zeile 45 bis 46:**

~~Bis 2021 schließen wir daher die~~ **Die** Umsetzung der europäischen Wasserrahmenrichtlinie **schließen wir so schnell wie möglich** ab. Das garantiert die Einhaltung der Grenzwerte für

## **Begründung**

*Die Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) hat das Ziel, europaweit gute Zustände in Fließgewässern und im Grundwasser herzustellen. Dabei bilden sechs Jahre einen Bewirtschaftungszeitraum, in dem durch Maßnahmen versucht wird, dieses Ziel im jeweiligen Gebiet zu erreichen. Wir befinden uns im Bewirtschaftungszeitraum 2015 bis 2021. Für jeden Bewirtschaftungszeitraum findet eine Risikoanalyse statt, die abschätzen soll, ob der gute Zustand mit den laufenden Maßnahmen erreicht werden kann. Nach aktueller Risikoanalyse ist es unwahrscheinlich, dass weite Teile der Oberflächengewässer sowie der Grundwasserkörper einen guten Zustand bis 2021 erreichen werden (siehe <https://www.lfu.bayern.de/wasser/wrrl/bestandsaufnahme/index.htm>). Gründe hierfür sind zum größten Teil der exzessive Nitrateintrag sowie die Verschmutzung durch Pestizide durch die Landwirtschaft. In unserem Wahlprogramm fordern wir zwar strengere Kontrollen bei der Düngung sowie eine Reduktion der Pestizide, der Boden als Schadstofftransportmedium braucht jedoch sehr lange um sich zu*

*regenerieren. Als Beispiel sei hier genannt, dass man das äußerst giftige Pflanzenschutzmittel Atrazin bereits 1991 verboten hat, jedoch immer noch Konzentrationen in Teilen des Grundwassers gemessen werden können. Das Ziel, die Wasserrahmenrichtlinie bis 2021 – sprich in drei Jahren – mit einem guten Ergebnis abzuschließen ist daher nicht ambitioniert, sondern unrealistisch. Vielmehr wollen wir unsere Bemühungen in den nächsten Jahren intensivieren, um mit wirksamen Maßnahmen den Gewässerzustand nachhaltig zu verbessern und die WRRL zum nächstmöglichen Zeitpunkt abzuschließen.*

**K1-049**

# Kapitel

**Antrag an die außerordentliche Landesdelegiertenkonferenz am 5./6. Mai 2018  
in Hirschaid**

**Initiator\*innen:** Karl-Heinz Bablock (KV Donau-Ries), Eva Lettenbauer (KV Donau-Ries)

**Titel:** **K1-049: Bayerns Lebensgrundlagen erhalten**

**Text**

**In Zeile 49 einfügen:**

Mineraldüngern. Wir beenden den Einsatz von Pestiziden im öffentlichen Raum.

## **Begründung**

In ganz Frankreich und auch in vielen bayerischen Gemeinden wird bereits auf Pestizide im öffentlichen Raum, wie in Parks oder Friedhöfen verzichtet. Das ist eine dringend notwendige Sofortmaßnahme auf dem Weg zur generellen Giftfreiheit.

## **Unterstützer\*innen**

Joachim Feldengut (KV Donau-Ries), Katrin Feldengut (KV Donau-Ries), Werner Waimann (KV Donau-Ries), Maria Gramm-Goppel (KV Donau-Ries), Reinhard Neff (KV Donau-Ries), Heinz Amolsch (KV Donau-Ries)

**K1-052**

# Kapitel

**Antrag an die außerordentliche Landesdelegiertenkonferenz am 5./6. Mai 2018  
in Hirschaid**

**Initiator\*innen:** KV München (beschlossen am: 14.04.2018)

**Titel:** **K1-052: Bayerns Lebensgrundlagen erhalten**

**Text**

**Von Zeile 52 bis 54 einfügen:**

Gewässerrandstreifen ein, die frei von Düngung und Pflanzengiften und jeglicher landwirtschaftlicher Nutzung bleiben. Außerdem wollen wir hormonell wirkende Gifte wie Bisphenol A sowie Mikroplastik in Kosmetika und Körperpflegeprodukten verbieten. Der höhere Aufwand zur Erhaltung der Trinkwasserqualität darf auch künftig nicht zu Lasten der Verbraucherinnen und Verbraucher gehen, sondern zu Lasten der Verursacher.

## **Begründung**

*Gewässerrandstreifen sind seit vielen Jahren eine Forderung, um den Gewässerzustand in Bayern nachhaltig zu verbessern. Bayern ist das einzige Bundesland, das keine gesetzlich geschützte Gewässerrandstreifen aufweist. Diese sollten jedoch nicht nur frei von Dünger und Pestiziden sein, sondern ganz sich selbst überlassen bleiben, um eine echte Verbesserung im Gewässerschutz zu bewirken. Diese Erweiterung der Schutzzone führt nicht nur zu einer Pufferzone für Stoffeinträge, sondern der Bewuchs beschattet auch das Wasser, was zu einer verbesserten Wasserqualität führt. Des Weiteren ist der Gewässerrandstreifen ein wichtiger Grenzlebensraum für Insekten und Wassertiere. Auch im Hintergrund vom Insektensterben ist hier also ein vollständiger Schutz essentiell.*

*Wir sollten uns daher dafür einsetzen, dass die Gewässerrandstreifen vollständig*

*unangetastet bleiben.*

*Immer mehr Quellen unseres Trinkwassers weisen eine so hohe Verschmutzung auf, dass sie ohne zusätzliche Behandlung deutsche und europäische Mindeststandards an Trinkwasser nicht erfüllen. Da die Schadstoffquellen, nämlich die Einträge aus der konventionellen Landwirtschaft und aus industriellem Abwasser in den letzten Jahren nicht wirksam bekämpft wurden, wird die Behandlung des Wassers immer teurer werden. Eine Studie des Umweltbundesamtes (05/2017) geht davon aus, dass alleine durch die erhöhte Nitratkonzentration und die damit verbundene Reinigung Preissteigerungen für Wasser von bis zu 45 % zu erwarten sind. Das Verursacherprinzip darf hier auf keinen Fall ausgehebelt werden. Von daher sollten die Verbraucher\*innen nicht auf den höheren Kosten sitzenbleiben.*



**K1-053**

# **Kapitel**

**Antrag an die außerordentliche Landesdelegiertenkonferenz am 5./6. Mai 2018  
in Hirschaid**

**Initiator\*innen:** Stephan Pösse (KV Aschaffenburg-Land)

**Titel:** **K1-053: Bayerns Lebensgrundlagen erhalten**

**Text**

**Von Zeile 53 bis 54:**

Außerdem ~~wollen~~werden wir hormonell wirkende Gifte wie Bisphenol A sowie Mikroplastik ~~in Kosmetika~~ verbieten.

**Unterstützer\*innen**

Hans-Dieter Manger

**K1-054**

# Kapitel

**Antrag an die außerordentliche Landesdelegiertenkonferenz am 5./6. Mai 2018  
in Hirschaid**

**Initiator\*innen:** Jens Backert (KV Lichtenfels)

**Titel:** K1-054: Bayerns Lebensgrundlagen erhalten

**Text**

**Von Zeile 53 bis 54 löschen:**

Außerdem wollen wir hormonell wirkende Gifte wie Bisphenol A sowie Mikroplastik ~~in Kosmetika~~ verbieten.

## **Begründung**

Warum schränken wir uns hier auf Kosmetika ein? Evtl. gibt es noch weitere Anwendungsgebiete von Mikroplastik die uns nur nicht geläufig sind. Grundsätzlich sind wir doch im Allgemeinen gegen Mikroplastik das sich in unsere Nahrungskette einschleicht.

Weiterhin könnte man den Absatz so interpretieren dass wir beide Stoffe (Bisphenol A und Mikroplastik) nur in Kosmetika verbieten wollen.

**K1-058**

# **Kapitel**

**Antrag an die außerordentliche Landesdelegiertenkonferenz am 5./6. Mai 2018  
in Hirschaid**

**Initiator\*innen:** Jens Backert (KV Lichtenfels)

**Titel:** **K1-058: Bayerns Lebensgrundlagen erhalten**

**Text**

**Von Zeile 58 bis 59 löschen:**

Zum Schutz von Wasser und Boden lehnen wir Fracking als ~~wirtschaftlich unsinnige~~  
~~und~~ ökologisch sehr gefährliche Risikotechnologie ab. Wir stehen zu einem klaren

## **Begründung**

Ob es wirtschaftlich Sinn macht ist doch nicht der Grund für ein Verbot von Fracking. Deshalb hier löschen.

**K1-059**

# **Kapitel**

**Antrag an die außerordentliche Landesdelegiertenkonferenz am 5./6. Mai 2018  
in Hirschaid**

**Initiator\*innen:** Arne Brach (KV München-Stadt)

**Titel:** **K1-059: Bayerns Lebensgrundlagen erhalten**

**Text**

**Von Zeile 59 bis 60 löschen:**

und ökologisch sehr gefährliche Risikotechnologie ab. ~~Wir stehen zu einem klaren Verbot von Fracking.~~

**Begründung**

Dopplung. Klare Ablehnung bedeutet, für ein Verbot zu sein.

**K1-063**

# Kapitel

**Antrag an die außerordentliche Landesdelegiertenkonferenz am 5./6. Mai 2018  
in Hirschaid**

**Initiator\*innen:** Landesvorstand GRÜNE JUGEND Bayern (beschlossen am:  
19.04.2018)

**Titel:** **K1-063: Bayerns Lebensgrundlagen erhalten**

**Text**

**In Zeile 63 löschen:**

den Charakter Bayerns ~~und unser Bild von Heimat~~. Wir erholen uns in der freien

**Begründung**

Streichen, weil redundant und zu kurz greifend.

**K1-067**

# Kapitel

**Antrag an die außerordentliche Landesdelegiertenkonferenz am 5./6. Mai 2018  
in Hirschaid**

**Initiator\*innen:** Jens Backert (KV Lichtenfels)

**Titel:** **K1-067: Bayerns Lebensgrundlagen erhalten**

**Text**

**Von Zeile 67 bis 71 löschen:**

~~so groß wie der Ammersee unter Asphalt und Beton. Jeden Tag werden etwa 13 Hektar (Stand 2016) neu mit Gewerbegebieten, Straßen oder Einkaufszentren bebaut und gehen unwiederbringlich für Natur, Landschaft und Landwirtschaft verloren. Seit der Jahrtausendwende ist das eine Fläche so groß wie München, Nürnberg, Augsburg, Regensburg und Fürth zusammen.~~

## **Begründung**

Weitere Aufzählungen und Fakten zum Flächenverbrauch zeichnen ein unnötig negatives Bild beim lesen. Es reicht ein Beispiel: Ammersee.

So bleibt dem Leser mehr Raum unseren Argumenten zu folgen.

**K1-075**

# Kapitel

**Antrag an die außerordentliche Landesdelegiertenkonferenz am 5./6. Mai 2018  
in Hirschaid**

**Initiator\*innen:** KV Aschaffenburg Land (beschlossen am: 10.04.2018)

**Titel:** **K1-075: Bayerns Lebensgrundlagen erhalten**

**Text**

**In Zeile 75 einfügen:**

mit Grund und Boden. **Durch ein effektives Leerstandsmanagement können viele Neubebauungen vermieden werden**

## **Begründung**

Wir wollen nicht nur verbieten sondern wir wollen es besser machen. Das Leerstandsmanagement zeigen wir einen Lösungsansatz auf der weitere positive Effekte mit sich bringt.

**K1-077**

# Kapitel

**Antrag an die außerordentliche Landesdelegiertenkonferenz am 5./6. Mai 2018  
in Hirschaid**

**Initiator\*innen:** Landesvorstand (beschlossen am: 12.04.2018)

**Titel:** K1-077: Bayerns Lebensgrundlagen erhalten

**Text**

**Von Zeile 77 bis 78:**

Zerstörung durch neue Lifte oder Hotelburgen. ~~Der bayerische Alpenplan~~ Dafür werden wir die Herabstufungen im Alpenplan wieder rückgängig machen und die Neuaufnahme schützenswerter Flächen prüfen. zum Schutz der Bergregionen darf nicht aufgeweicht werden So schützen wir den Alpenraum vor überzogenem Bau von Infrastrukturmaßnahmen.

## **Begründung**

Die aktuellen Entwicklungen zum Riedberger Horn erfordern eine Anpassung des ursprünglichen Textes.



**K1-079**

# Kapitel

**Antrag an die außerordentliche Landesdelegiertenkonferenz am 5./6. Mai 2018  
in Hirschaid**

**Initiator\*innen:** Kreisverband Aschaffenburg Stadt (beschlossen am:  
19.04.2018)

**Titel:** K1-079: Bayerns Lebensgrundlagen erhalten

**Text**

**Von Zeile 79 bis 85:**

~~Platz für Pflanzen und Tiere~~

Die Natur - unser höchstes Gut

~~Die~~Der Artenreichtum, die vielfältige Tier- und Pflanzenwelt ~~Bayerns ist eine~~Bayerns ist die Grundlage Voraussetzung für gutes Leben, ~~Grundlage für~~ fruchtbarer Böden und Basis unserer Ernährung. Derzeit werden ~~aber auch bei uns~~ die roten Listen der vom Aussterben bedrohten Arten in Bayern immer länger. Vor allem ~~der massive Schwund~~das Sterben der Bienen und anderer Insekten bedroht unsere Landwirtschaft: Ohne Insekten keine Bestäubung, ohne Bestäubung keine ~~Erträge~~Früchte.

**Von Zeile 88 bis 89:**

Deshalb stehen wir für ~~eine konsequente Artenschutz~~konsequenten Arten- und ~~Naturschutzpolitik~~Naturschutz ein. Wir werden die nationale und europäische Biodiversitätsstrategie auch in Bayern konsequent umsetzen und den Anteil

**In Zeile 107 einfügen:**

schaffen und zu erhalten. Wald- und Naturschutz geht bei uns vor Profit - gerade in staatlichen Wäldern.

**K1-081**

# Kapitel

**Antrag an die außerordentliche Landesdelegiertenkonferenz am 5./6. Mai 2018  
in Hirschaid**

**Initiator\*innen:** Jens Backert (KV Lichtenfels)

**Titel:** K1-081: Bayerns Lebensgrundlagen erhalten

**Text**

**Von Zeile 81 bis 85 löschen:**

Leben, Grundlage **fruchtbarer Böden** und **Basis unserer Ernährung**. ~~Derzeit werden aber auch bei uns die roten Listen der vom Aussterben bedrohten Arten immer länger. Vor allem der massive Schwund der Bienen und anderer Insekten bedroht unsere Landwirtschaft: Ohne Insekten keine Bestäubung, ohne Bestäubung keine Erträge.~~

## **Begründung**

Insgesamt zu negativ: Aussterben, massive Schwund, bedroht...

Dies relativiert die guten Argumente des folgenden Absatzes.

Ab Zeile 86 wir gut und positiv beschrieben was wir tun wollen.

**K1-083**

# **Kapitel**

**Antrag an die außerordentliche Landesdelegiertenkonferenz am 5./6. Mai 2018  
in Hirschaid**

**Initiator\*innen:** Ludwig Hartmann (KV München-Stadt)

**Titel:** **K1-083: Bayerns Lebensgrundlagen erhalten**

**Text**

**In Zeile 83 einfügen:**

länger. Zum verbindlichen Schutz unserer heimischen Tier- und Pflanzenwelt bringen wir deshalb ein Bayerisches Artenschutzgesetz auf den Weg.

**K1-085**

# Kapitel

**Antrag an die außerordentliche Landesdelegiertenkonferenz am 5./6. Mai 2018  
in Hirschaid**

**Initiator\*innen:** KV München (beschlossen am: 14.04.2018)

**Titel:** **K1-085: Bayerns Lebensgrundlagen erhalten**

**Text**

**In Zeile 85 einfügen:**

Erträge. Das Insektensterben ist ein absehbar großes und akutes Problem. Wir wollen es im Umweltministerium verankern und somit seitens der Regierung konsequent beobachten und reagieren.

## **Begründung**

*Das Thema ist akut und überlebenswichtig, für Vögel und uns Menschen. Es muss eigenständig bearbeitet werden auf Regierungsebene. Ein konsequentes Monitoring ist Voraussetzung für schnelles Agieren. Die Regierung muss mit entsprechendem Fachpersonal ausgestattet werden oder mit ihm zusammenarbeiten und bedarf der notwendigen Finanzmittel.*

**K1-093**

# **Kapitel**

---

**Antrag an die außerordentliche Landesdelegiertenkonferenz am 5./6. Mai 2018  
in Hirschaid**

**Initiator\*innen:** KV Fürth-Stadt (beschlossen am: 05.04.2018)

**Titel:** **K1-093: Bayerns Lebensgrundlagen erhalten**

**Text**

**In Zeile 93 löschen:**

europäische Schutzgebietssystem **Natura 2000** in Bayern ~~umsetzen und~~ zu einem

**K1-093-2**

# **Kapitel**

**Antrag an die außerordentliche Landesdelegiertenkonferenz am 5./6. Mai 2018  
in Hirschaid**

**Initiator\*innen:** KV München (beschlossen am: 14.04.2018)

**Titel:** **K1-093-2: Bayerns Lebensgrundlagen erhalten**

**Text**

**In Zeile 93 einfügen:**

europäische Schutzgebietssystem **Natura 2000** in Bayern schnell und mit allen  
Vorgaben

**Begründung**

*Die Umsetzung läuft bereits. Der Fokus sollte daher auf Geschwindigkeit und Genauigkeit liegen.*

**K1-097**

# Kapitel

**Antrag an die außerordentliche Landesdelegiertenkonferenz am 5./6. Mai 2018  
in Hirschaid**

**Initiator\*innen:** KV Ostallgäu-Kaufbeuren (beschlossen am: 10.04.2018)

**Titel:** **K1-097: Bayerns Lebensgrundlagen erhalten**

**Text**

**Von Zeile 97 bis 99:**

international eine hohe Verantwortung. Deshalb wollen wir ~~weitere Nationalparke schaffen.~~ Bei bei Eignung und im Dialog mit der örtlichen Bevölkerung ~~werden wir~~ in den kommenden Jahren ~~den Dritten Nationalpark~~ weitere Nationalparke in Bayern ausweisen.

**Begründung**

Keine Beschränkung auf nur einen weiteren Nationalpark, analog Projekt zu Kapitel 1.



**K1-099**

# Kapitel

## Antrag an die außerordentliche Landesdelegiertenkonferenz am 5./6. Mai 2018 in Hirschaid

**Initiator\*innen:** Landesvorstand GRÜNE JUGEND Bayern (beschlossen am:  
19.04.2018)

**Titel:** K1-099: Bayerns Lebensgrundlagen erhalten

### Text

#### In Zeile 99 einfügen:

den kommenden Jahren mindestens den **Dritten Nationalpark** in Bayern ausweisen.

### Begründung

Wir möchten uns dafür aussprechen, dass mindestens ein weiterer Nationalpark in den kommenden Jahren entsteht. Ökologisch notwendig sind mehr als drei Nationalparks für Bayern, denn das Ziel mindestens zwei Prozent echte Wildnisfläche aus der Deutschen Biodiversitätsstrategie liegt in Bayern noch in weiter Ferne. Beispielsweise zählen Ammergebirge, Isar- und Donau-Auen, Röhn, Spessart und Steigerwald zusammen 50.000 Hektar Fläche und entsprechen 0,7 Prozent der Fläche Bayerns. Auch im Projekt "Für Artenvielfalt und Naturschutz: Mehr Nationalparks in Bayern" ist von weiteren Nationalparks die Rede.

**K1-099-2**

# Kapitel

**Antrag an die außerordentliche Landesdelegiertenkonferenz am 5./6. Mai 2018  
in Hirschaid**

**Initiator\*innen:** Lisa Badum (KV Forchheim)

**Titel:** K1-099-2: Bayerns Lebensgrundlagen erhalten

**Text**

**In Zeile 99 einfügen:**

den kommenden Jahren den **Dritten Nationalpark** in Bayern ausweisen.

Nach mehr als zehn Jahren Diskussion ist die **Zeit reif für einen Nationalpark im Steigerwald**. Dieser ist aus naturschutzfachlicher Sicht bestens als Nationalpark geeignet. Um die Chance auf den Titel Weltnaturerbe zu wahren, ist außerdem unverzüglich der ehemalige geschützte Landschaftsbestandteil „**Hoher Buchener Wald**“ als **nutzungsfreies Naturschutzgebiet** auszuweisen. Den uralten Buchen, Teil der wertvollsten Naturschätze Europas, droht aktuell die komplette Vernichtung! Wir unterstützen daher auch den Antrag auf ein Naturschutzgebiet des Bund Naturschutz.

**Begründung**

mündlich

**K1-109**

# Kapitel

**Antrag an die außerordentliche Landesdelegiertenkonferenz am 5./6. Mai 2018  
in Hirschaid**

**Initiator\*innen:** Jens Backert (KV Lichtenfels)

**Titel:** K1-109: Bayerns Lebensgrundlagen erhalten

**Text**

**Von Zeile 109 bis 112 löschen:**

~~Schmelzende Polkappen, steigender Meeresspiegel, mehr Stürme und Überschwemmungen sind die Symptome der Überhitzung des Erdklimas. In Bayern spüren wir sie immer deutlicher: Mehr heiße Tage und Trockenheit einerseits, schneearme Winter, sintflutartige Regenfälle und starke Stürme andererseits.~~

## **Begründung**

Diese Aufzählung negativer Effekte des Klimawandels macht unsere Argumente nicht stärker.

Nach der Streichung passt der Beginn "Noch können wir die Erdüberhitzung begrenzen" viel besser zur Überschrift 1.2 Klimaschutz jetzt. Dies motiviert viel mehr zur Mitarbeit als die Aufzählung negativer Effekte des Klimawandels.

**K1-109-2**

# **Kapitel**

**Antrag an die außerordentliche Landesdelegiertenkonferenz am 5./6. Mai 2018  
in Hirschaid**

**Initiator\*innen:** LAG Ökologie (beschlossen am: 19.04.2018)

**Titel:** **K1-109-2: Bayerns Lebensgrundlagen erhalten**

**Text**

**In Zeile 109 einfügen:**

Schmelzende Polkappen, steigender Meeresspiegel, anhaltende Dürren und Verwüstung von Landschaften.

## **Begründung**

*Wenn wir einen Zusammenhang zwischen Klima, Umweltkatastrophen, Fluchtgründen erstellen wollen, dürfen diese Aspekte nicht fehlen.*

**K1-115**

# **Kapitel**

**Antrag an die außerordentliche Landesdelegiertenkonferenz am 5./6. Mai 2018  
in Hirschaid**

**Initiator\*innen:** KV Fürth-Stadt (beschlossen am: 05.04.2018)

**Titel:** **K1-115: Bayerns Lebensgrundlagen erhalten**

**Text**

**In Zeile 115:**

Erdgas, Energie und Ressourcen einsparen und volle Kraft für 100 Prozent ~~saubere~~  
~~und~~ erneuerbare Energie. Das sind

**Begründung**

Ressourcen und Energie sparen sind eine weitere Säule der Energiewende und des Klimaschutzes. 100% saubere Energie gibt es nicht, da auch die Produktion sauberer Anlagen zur Energiegewinnung Ressourcen frisst.

**K1-115-2**

# Kapitel

**Antrag an die außerordentliche Landesdelegiertenkonferenz am 5./6. Mai 2018  
in Hirschaid**

**Initiator\*innen:** KV München (beschlossen am: 14.04.2018)

**Titel:** K1-115-2: Bayerns Lebensgrundlagen erhalten

**Text**

**Von Zeile 115 bis 120:**

Erdgas, volle Kraft für 100 Prozent saubere und erneuerbare Energie. ~~Das sind wir unseren Kindern und Enkeln schuldig, denn auch sie haben ein Recht auf eine lebenswerte Zukunft. Wir können in Bayern zeigen, wie es gelingt, das Klima zu schützen und gleichzeitig den Wohlstand zu sichern. Damit senden wir eine starke Botschaft, die lautet: Wirksamer Klimaschutz ist die Voraussetzung dafür, dass es auch unseren Kindern und Enkeln gut geht.~~ und runter mit dem Fleischkonsum. Das sind wir unseren Kindern und Enkeln schuldig, denn auch sie haben ein Recht auf eine lebenswerte Zukunft. Wir können in Bayern zeigen, wie es gelingt, das Klima zu schützen und gleichzeitig den Wohlstand zu sichern.

## **Begründung**

*Der Klimawandel fußt politisch einflussbar auf drei Säulen, nicht auf zwei. Energie und Verkehr müssen immer zusammen mit dem massenhaften Konsum von Tieren in Verbindung gebracht werden. Unsere Tierhaltung ist ein größerer klimatischer Faktor, als der Verkehr, je nach Einbezug der unmittelbar damit zusammenhängenden Faktoren sogar der mit Abstand größte Faktor. Um Klimaziele schnell zu erreichen, muss der Faktor Tierhaltung berücksichtigt und einbezogen werden.*

*Zweimal Kinder und Enkel ist etwas zuviel. zudem geht es eigentlich um jetzige Generationen auch global betrachtet. Unser Konsum, unsere billige und vielfältige Ernährung geht heute schon zulasten anderer, nicht erst zulasten kommenden Generationen.*

**K1-124**

# Kapitel

**Antrag an die außerordentliche Landesdelegiertenkonferenz am 5./6. Mai 2018  
in Hirschaid**

**Initiator\*innen:** OV Altdorf (beschlossen am: 04.04.2018)

**Titel:** **K1-124: Bayerns Lebensgrundlagen erhalten**

**Text**

**In Zeile 124 einfügen:**

Wir GrüneN haben einen klaren Plan, mit dem wir bis zum **Jahr 2030 den kompletten**

**Von Zeile 129 bis 130:**

Strom. ~~Damit~~ Beim Ausbau der Erneuerbaren Energien muss der Vorrang auf dezentraler Erzeugung und Energie in Bürgerhand liegen, damit die Wertschöpfung vor Ort bleibt. Verteilnetze müssen optimiert und wo notwendig, neu gebaut werden. Übertragungsnetze sollten keinesfalls dem internationalen Handel mit Kohle- und Atomstrom dienen. Der Bedarf dieser Netze muss in einem transparenten Verfahren von unabhängigen Instituten ermittelt und im zweijährigen Turnus überprüft werden. Dabei sind die Erneuerbaren- Ausbauziele, Einsparpotentiale, Speicher und ein intelligentes Lastenmanagement zu berücksichtigen. Die Planungen sind gegebenenfalls anzupassen. Überregionale Genehmigungsplanungen müssen unter Einhaltung der Aarhus - Konvention erfolgen. (Damit machen wir uns zudem unabhängig vom Import von dreckigem Kohlestrom).

**Begründung**

Susanne Pannewick, Eckart Paetzold und Margit Kiessling haben beim LAG



Energie gemeinsam mit den anderen Teilnehmer/n/innen für einen Energie-  
Programmentwurf gekämpft, der uns für die BI-Mitglieder gegen Stromtrassen (das  
sind sehr viele in Bayern, die sonst Freie Wähler oder DIE LINKE wählen) gemäß  
ihren Wahlprüfsteinen wählbar macht! Leider wurde dieser so wichtige Entwurf im  
LTW - Programm überhaupt nicht berücksichtigt, was wir für sehr undemokratisch  
halten. Deshalb fassten wir gestern einstimmig im OV Altdorf den Beschluss auf  
Wiederherstellung des Energie - Programmentwurfs des LAG Bayern, denn wir  
sollten in Bayern keine einzige Wählerstimme verschenken!!!

**K1-124-2**

# Kapitel

**Antrag an die außerordentliche Landesdelegiertenkonferenz am 5./6. Mai 2018  
in Hirschaid**

**Initiator\*innen:** LAG Energie (beschlossen am: 07.04.2018)

**Titel:** K1-124-2: Bayerns Lebensgrundlagen erhalten

**Text**

**Von Zeile 124 bis 130:**

~~Wir GrüneN haben einen klaren Plan, mit dem wir bis zum Jahr 2030 den kompletten Stromverbrauch in Bayern auf sichere und saubere Energie umstellen können. Jedes Jahr steigern wir die Produktion von Windstrom und von Sonnenstrom um jeweils eine Terawattstunde und senken den Verbrauch um die gleiche Größe. Mehr sauberer Strom und effiziente Verwendung sind der Schlüssel zu 100 Prozent erneuerbarem Strom. Damit machen wir uns zudem unabhängig vom Import von dreckigem Kohlestrom.~~

Bis zum Jahr 2030 wollen wir Grüne den kompletten Stromverbrauch in Bayern auf 100% erneuerbare Energie umstellen und den Import von dreckigem Kohlestrom beenden. Wir sorgen für eine Senkung des derzeitigen Verbrauchs von 84,4 Terawattstunden (2016) um 1 Terawattstunde pro Jahr und die Erhöhung der Produktion an erneuerbarem Strom pro Jahr um 1,0 Terawattstunde Wind, 1,5 Terawattstunden Photovoltaik, und 0,3 Terawattstunden mit sonstigen Technologien.

## **Begründung**

Der Ursprungsentwurf enthält überholte Zahlen, da der Zubau die letzten Jahre zu gering war. Mit den dort angegebenen Werten wird das Ziel einer 100% erneuerbaren Stromversorgung für Bayern bis 2030 nicht erreicht.

**K1-126**

# **Kapitel**

**Antrag an die außerordentliche Landesdelegiertenkonferenz am 5./6. Mai 2018  
in Hirschaid**

**Initiator\*innen:** KV München (beschlossen am: 14.04.2018)

**Titel:** **K1-126: Bayerns Lebensgrundlagen erhalten**

**Text**

**In Zeile 126:**

Jahr steigern wir die **Produktion von Windstrom und von Sonnenstromum**  
**jeweils****mindestens**

**Begründung**

*Die Geschwindigkeit der Umsetzung sollte nach oben offen sein.*

**K1-129**

# Kapitel

**Antrag an die außerordentliche Landesdelegiertenkonferenz am 5./6. Mai 2018  
in Hirschaid**

**Initiator\*innen:** Jens Backert (KV Lichtenfels)

**Titel:** K1-129: Bayerns Lebensgrundlagen erhalten

**Text**

**Von Zeile 129 bis 130:**

Strom. Damit machen wir uns zudem unabhängig vom Import von ~~dreckigem Kohlestrom~~ fossilen Energieträgern

## **Begründung**

Wenn wir unseren Strom auf 100% erneuerbar umstellen werden wir nicht nur vom dreckigen Kohlestromimport unabhängig sondern von allen fossilen Energieträgern (Kohle, Erdgas, Uran) unabhängig.

Somit ist die Einschränkung auf ausschließlich Kohlestrom nicht richtig und sollte deshalb ersetzt werden.

**K1-136**

# **Kapitel**

**Antrag an die außerordentliche Landesdelegiertenkonferenz am 5./6. Mai 2018  
in Hirschaid**

**Initiator\*innen:** LAG Energie (beschlossen am: 07.04.2018)

**Titel:** **K1-136: Bayerns Lebensgrundlagen erhalten**

**Text**

**In Zeile 136 einfügen:**

Planungen einbezogen, ist ein weiterer

## **Begründung**

Die Formulierung zum Windenergieausbau vermittelt zumindest unterschwellig, dass bisher die Windenergieanlagen nicht im Einklang mit Naturschutz etc. errichtet wurden. Den Eindruck würden wir gerne vermeiden, da in der Realität die Naturschutzauflagen von Behörden derzeit oftmals extrem restriktiv ausgelegt werden.

**K1-142**

# Kapitel

**Antrag an die außerordentliche Landesdelegiertenkonferenz am 5./6. Mai 2018  
in Hirschaid**

**Initiator\*innen:** LAG Energie (beschlossen am: 07.04.2018)

**Titel:** **K1-142: Bayerns Lebensgrundlagen erhalten**

**Text**

**Von Zeile 141 bis 143:**

und die Umsetzung von Mieterstrommodellen bringen wir unbürokratisch nach vorne. ~~Auf Bundesebene setzen wir uns für ein erfolgreiches Erneuerbare-Energien-Gesetz ein, dass die Grundlage für eine Energiewende in Bürgerhand ist.~~ Auf Bundesebene setzen wir uns für eine Reform des Erneuerbaren-Energien-Gesetzes ein, um den Ausbau der Erneuerbaren Energien stärker zu regionalisieren. In diesem Zusammenhang müssen die Möglichkeiten für Bürgerenergieanlagen verbessert werden, indem kleinere Investitionen, wie z.B. für eine einzelne Windkraftanlage mit einer festen Vergütung durch das EEG gefördert werden.

**Begründung**

Wir sollten hier etwas konkreter werden, wass wir wollen.

**K1-144**

# Kapitel

**Antrag an die außerordentliche Landesdelegiertenkonferenz am 5./6. Mai 2018  
in Hirschaid**

**Initiator\*innen:** KV Fürth-Stadt (beschlossen am: 05.04.2018)

**Titel:** **K1-144: Bayerns Lebensgrundlagen erhalten**

**Text**

**In Zeile 144:**

**Energieagenturen****Energieberatungen** in allen Landkreisen und kreisfreien Städten  
bringen die Energiewende vor Ort durch

**Begründung**

Der Begriff "Energieagenturen" ist teilweise negativ besetzt. Die Energiewende muss in Land und Stadt gefördert werden

**K1-150**

# Kapitel

**Antrag an die außerordentliche Landesdelegiertenkonferenz am 5./6. Mai 2018  
in Hirschaid**

**Initiator\*innen:** LAG Energie (beschlossen am: 07.04.2018)

**Titel:** **K1-150: Bayerns Lebensgrundlagen erhalten**

**Text**

**In Zeile 150 einfügen:**

Strom vermehrt in den Bereichen Wärme und Verkehr eingesetzt werden. Verteilnetze müssen optimiert und wo notwendig, neu gebaut werden. Der Bedarf zum Bau der Übertragungsnetze wird in einem transparenten Verfahren von unabhängigen Instituten ermittelt und im zweijährigen Turnus fortgeschrieben. Der weitere Ausbau der Übertragungsnetze sollte keinesfalls dem internationalen Handel mit Kohle- und Atomstrom dienen. Die Ausbauziele der Erneuerbaren-Energien, die Einsparpotenziale, der Speicherausbau und ein intelligentes Lastmanagement sind dabei zu berücksichtigen.

## **Begründung**

Die LAG Energie hält nach intensiver Diskussion eine Konkretisierung zum Thema Netze und Netzausbau für erforderlich. Dies insbesondere, da die derzeitige Netzentwicklungsplanung auch langfristig noch erhebliche klimaschädliche Kohleerzeugungskapazitäten berücksichtigt.



**K1-150-2**

# **Kapitel**

**Antrag an die außerordentliche Landesdelegiertenkonferenz am 5./6. Mai 2018  
in Hirschaid**

**Initiator\*innen:** KV Erding (beschlossen am: 17.04.2018)

**Titel:** **K1-150-2: Bayerns Lebensgrundlagen erhalten**

**Text**

**In Zeile 150 einfügen:**

Strom vermehrt in den Bereichen Wärme und Verkehr eingesetzt werden. Wir fördern  
Programme zum effizienten Umgang mit Energie

**K1-156**

# Kapitel

**Antrag an die außerordentliche Landesdelegiertenkonferenz am 5./6. Mai 2018  
in Hirschaid**

**Initiator\*innen:** Jens Backert (KV Lichtenfels)

**Titel:** K1-156: Bayerns Lebensgrundlagen erhalten

**Text**

**In Zeile 156 einfügen:**

Atomkraftwerken wird noch Jahrzehnte in Bayern lagern. Bis zur bestmöglichen Endlagerung braucht der Atommüll die bestmögliche Zwischenlagerung. Wir werden einen Prozess anstoßen, in dem unter Einbeziehung von Land, Standortkommunen und der Zivilgesellschaft entschieden wird, wie mit dem gefährlichsten Müll der Welt bis zur Endlagerung umgegangen werden soll

**Begründung**

Zeile 155 - 157: deutlich zu knapp beschrieben, es fehlt der Weg hin zu sicheren Zwischenlagern

**K1-157**

# Kapitel

**Antrag an die außerordentliche Landesdelegiertenkonferenz am 5./6. Mai 2018  
in Hirschaid**

**Initiator\*innen:** LAG Energie (beschlossen am: 07.04.2018)

**Titel:** **K1-157: Bayerns Lebensgrundlagen erhalten**

**Text**

**In Zeile 157 einfügen:**

dass die Zwischenlager deutlich sicherer und nicht zu Endlagern werden.  
Wir wollen, dass der Garchingener Forschungsreaktor FRM II rasch von waffenfähigem auf  
niedrig angereichertes Uran umgerüstet wird und der dort anfallende Atom Müll  
endlagerfähig konditioniert wird. Mittelfristig soll eine risikoarme alternative  
Neutronenquelle für die Forschungsarbeit genutzt werden.

## **Begründung**

Die Bayerische Staatsregierung hat gegen alle internationalen Abrüstungsbemühungen in den 90er Jahren den Bau und Betrieb des Garchingener Forschungsreaktors mit hoch-angereichertem, waffenfähigem Material durchgezogen. Die Auflage des Bundesumweltministeriums bis 2010 auf möglichst niedrig angereichertes Uran umzustellen wurde nicht umgesetzt. Eine Fristverlängerung bis 2018 wird wahrscheinlich wieder nicht umgesetzt. Jetzt wollen die Reaktorbetreiber sogar noch bis 2030 mit dem Bombenstoff weiterarbeiten. Das widerspricht allen Bemühungen die Verbreitung von atomwaffenfähigem Material zu unterbinden. Während in 33 Ländern der Erde der Einsatz von hoch angereichertem Uran in Forschungsreaktoren beendet wurde, soll er nach dem Willen der Staatsregierung in Bayern noch mindestens 12 Jahre weiterbetrieben werden. Wegen des Garchingener Forschungsreaktors lagert in Deutschland mehr HEU als

beispielsweise in Israel, im Iran, in Nordkorea, in Indien oder in Pakistan. Ebenso kümmert sich die Staatsregierung nicht um eine sichere Entsorgung der abgebrannten Brennelemente. Aktuell sollen die abgebrannten Brennelemente einfach nur in eine nicht geeignete Halle nach Ahaus gebracht werden. Es gibt 14 Jahre nach Inbetriebnahme des Reaktors immer noch keine belastbare Entsorgungsplanung, geschweige denn einen konkreten Bau von Entsorgungseinrichtungen.

### **Unterstützer\*innen**

KV München-Land (beschlossen am: 11.04.2018)

**K1-157-2**

# **Kapitel**

**Antrag an die außerordentliche Landesdelegiertenkonferenz am 5./6. Mai 2018  
in Hirschaid**

**Initiator\*innen:** KV München (beschlossen am: 14.04.2018)

**Titel:** **K1-157-2: Bayerns Lebensgrundlagen erhalten**

**Text**

**In Zeile 157:**

dass die Zwischenlager deutlich sicherer ~~und nicht zu Endlagern~~ werden. Bayern darf sich nicht wegducken, wenn es um das Suchen von Lösungen geht. Wir stellen uns den Altlasten einer fehlerhafter Energiepolitik von ehemaligen Regierungen

## **Begründung**

*Die Suche nach einem Endlager für unseren eigenen Atommüll muss solidarisch passieren. Wenn der beste Ort dafür in Bayern liegen sollte, dürfen wir uns dem nicht aus populistischen Gründen verweigern.*

**K1-157-3**

# **Kapitel**

**Antrag an die außerordentliche Landesdelegiertenkonferenz am 5./6. Mai 2018  
in Hirschaid**

**Initiator\*innen:** Landesvorstand GRÜNE JUGEND Bayern (beschlossen am:  
19.04.2018)

**Titel:** **K1-157-3: Bayerns Lebensgrundlagen erhalten**

**Text**

**In Zeile 157 einfügen:**

dass die Zwischenlager deutlich sicherer und nicht zu Endlagern werden. Wir treiben eine transparente Endlagersuche für Atommüll voran

## **Begründung**

Unsere Maßnahme zum langfristigen Umgang mit Atommüll und um zu vermeiden, dass aus Zwischenlagern ohne wissenschaftliche Basis Endlager werden, muss deutlich gemacht werden.

**K1-160**

# Kapitel

**Antrag an die außerordentliche Landesdelegiertenkonferenz am 5./6. Mai 2018  
in Hirschaid**

**Initiator\*innen:** Stephan Pösse (KV Aschaffenburg-Land)

**Titel:** K1-160: Bayerns Lebensgrundlagen erhalten

**Text**

**Von Zeile 160 bis 162:**

Wärmeerzeugung ~~sind schlafende Riesen. Wir wecken sie und machen sie zu unseren Verbündeten beim Kampf gegen die Erdüberhitzung. Unser Ziel ist die klimaneutrale Wärmeversorgung in Bayern bis 2040. Bessere~~ haben noch ein riesiges Potential beim Kampf gegen die Erdüberhitzung. Unser Ziel ist die klimaneutrale Wärmeversorgung in Bayern bis 2040. Ökologische

## **Begründung**

Bessere Dämmwerte können auch mit unverantwortlichen Werkstoffen erreicht werden, wir wollen jedoch eine ökologisch vertretbare Lösung.

Die Sprache in der Vorlage verniedlicht die Situation unnötig.

## **Unterstützer\*innen**

Hans-Dieter Manger

**K1-164**

# Kapitel

**Antrag an die außerordentliche Landesdelegiertenkonferenz am 5./6. Mai 2018  
in Hirschaid**

**Initiator\*innen:** LAG Energie (beschlossen am: 07.04.2018)

**Titel:** **K1-164: Bayerns Lebensgrundlagen erhalten**

**Text**

**Von Zeile 164 bis 166:**

Standards für saubere Heizungen und sparsame Gebäude. ~~Geringerer Energieverbrauch und mehr erneuerbare Energie im Haus — das hilft der Umwelt und senkt die Kosten für Gas und Öl.~~ Solarthermie und Kraft-Wärme-Kopplung mit erneuerbaren Energien sind besonders geeignet, den Stromsektor zu entlasten, die Energiewende zu beschleunigen, und die kurzfristigen Klimaschutzziele zu erreichen.

## **Begründung**

Diese zwei Technologien verdienen eine klare energiepolitische Unterstützung, um kurzfristig die CO<sub>2</sub>-Emissionen drastisch zu reduzieren und gleichzeitig die Kohlekraftwerke schnell abzuschalten.



**K1-164-2**

# **Kapitel**

**Antrag an die außerordentliche Landesdelegiertenkonferenz am 5./6. Mai 2018  
in Hirschaid**

**Initiator\*innen:** Heinz Amolsch (KV Donau-Ries), Eva Lettenbauer (KV Donau-Ries)

**Titel:** **K1-164-2: Bayerns Lebensgrundlagen erhalten**

**Text**

**In Zeile 164 einfügen:**

Standards für saubere Heizungen und sparsame Gebäude. Dabei bevorzugen wir zukunftsfähige Bau- und Dämmstoffe aus nachwachsenden Rohstoffen gegenüber synthetischen, mineralischen und metallischen Produkten.

## **Begründung**

Die nachhaltige Baubranche muss in unserem Wahlprogramm ebenfalls angesprochen werden. Zukunftsfähiges Bauen ist ein wichtiger Bestandteil ökologischer Politik.

## **Unterstützer\*innen**

Joachim Feldengut (KV Donau-Ries), Katrin Feldengut (KV Donau-Ries), Reinhard Neff (KV Donau-Ries), Karl-Heinz Bablok (KV Donau-Ries), Maria Gramm-Goppel (KV Donau-Ries), Werner Waimann (KV Donau-Ries)

**K1-167**

# Kapitel

**Antrag an die außerordentliche Landesdelegiertenkonferenz am 5./6. Mai 2018  
in Hirschaid**

**Initiator\*innen:** Hans Schmidt (KV Bad Tölz/Wolfratshausen)

**Titel:** **K1-167: Bayerns Lebensgrundlagen erhalten**

**Text**

**Von Zeile 167 bis 169:**

~~Mit dem Aufbau kommunaler Wärmenetze sorgen wir dafür, dass die erzeugte Wärme dort eingesetzt wird, wo sie gebraucht wird und nicht nur dort, wo sie erzeugt wird.~~ Wir fördern kommunaler Wärmenetze.

## **Begründung**

Schon heute gibt es (z.B. in München) Wärmenetze, die nicht nur die erzeugende Industrie versorgen. Die also dahin liefern, wo die Wärme gebraucht wird. Deshalb Satz modifiziert.

**K1-167-2**

# Kapitel

## Antrag an die außerordentliche Landesdelegiertenkonferenz am 5./6. Mai 2018 in Hirschaid

**Initiator\*innen:** Werner Waimann (KV Donau-Ries), Eva Lettenbauer (KV Donau-Ries)

**Titel:** K1-167-2: Bayerns Lebensgrundlagen erhalten

### Text

#### In Zeile 167:

Mit dem Aufbau **kommunaler regionaler Wärmenetze** sorgen wir dafür, dass die erzeugte Wärme

### Begründung

Die Formulierung "kommunales Wärmenetz" könnte so verstanden werden, dass wir lediglich Nah- und Fernwärmenetze in der Hand von Kommunen fördern wollen. Doch auch beispielsweise Bürger\*innen-Energiegenossenschaften verdienen und bedürfen Förderung.

### Unterstützer\*innen

Joachim Feldengut (KV Donau-Ries), Katrin Feldengut (KV Donau-Ries), Karl-Heinz Bablok (KV Donau-Ries), Maria Gramm-Goppel (KV Donau-Ries), Heinz Amolsch (KV Donau-Ries), Reinhard Neff (KV Donau-Ries)

**K1-173**

# **Kapitel**

**Antrag an die außerordentliche Landesdelegiertenkonferenz am 5./6. Mai 2018  
in Hirschaid**

**Initiator\*innen:** KV Fürth-Stadt (beschlossen am: 05.04.2018)

**Titel:** **K1-173: Bayerns Lebensgrundlagen erhalten**

**Text**

**In Zeile 173 löschen:**

~~**Die Energiewende wird smart**~~

**In Zeile 180 einfügen:**

**abgasfreie Auto.**

**Die Energiewende wird smart**

**Begründung**

Passt einen Absatz später besser.

**K1-174**

# Kapitel

**Antrag an die außerordentliche Landesdelegiertenkonferenz am 5./6. Mai 2018  
in Hirschaid**

**Initiator\*innen:** Landesvorstand GRÜNE JUGEND Bayern (beschlossen am:  
19.04.2018)

**Titel:** **K1-174: Bayerns Lebensgrundlagen erhalten**

**Text**

**In Zeile 174 einfügen:**

Viel Potenzial für den Klimaschutz steckt in der Mobilität. Schadstoffarme Busse und die Bahn nutzen,

**Begründung**

Wichtig sind uns nicht nur abgasfreie Autos, sondern auch technologischer und umweltfreundlicher Fortschritt bei Bus und Bahn.

**K1-178**

# Kapitel

**Antrag an die außerordentliche Landesdelegiertenkonferenz am 5./6. Mai 2018  
in Hirschaid**

**Initiator\*innen:** Jens Backert (KV Lichtenfels)

**Titel:** K1-178: Bayerns Lebensgrundlagen erhalten

**Text**

**Von Zeile 178 bis 179:**

ländlichen Regionen Bayerns ~~mittelfristig~~ der wichtigste Verkehrsträger ~~bleiben wird~~ ist

## **Begründung**

Die Beschreibung des Istzustandes in der Gegenwartsform lässt Raum für eine autofreie Zukunft und nimmt nicht schon die Zukunft vorweg. Wir wollen ja den Ausbau des ÖPNV und vielleicht gelingt es uns ja durch eine kluge Politik schon mittelfristig das Auto auf dem Land als wichtigster Verkehrsträger abzulösen.

**K1-178-2**

# Kapitel

**Antrag an die außerordentliche Landesdelegiertenkonferenz am 5./6. Mai 2018  
in Hirschaid**

**Initiator\*innen:** Stephan Pösse (KV Aschaffenburg-Land)

**Titel:** K1-178-2: Bayerns Lebensgrundlagen erhalten

**Text**

**Von Zeile 178 bis 180:**

ländlichen Regionen Bayerns mittelfristig ~~der wichtigste~~ ein wichtiger Verkehrsträger bleiben wird, gelingt Klimaschutz nur mit sauberen Autos. Deshalb fördern wir das **abgasfreie Auto, Carsharingmodellen, Ausbau des ÖPNV und eine Bundesratsinitiative für steuerliche Gleichsetzung in den Kilometerpauschalen von Rad- und KFZ-Verkehr.**

**Unterstützer\*innen**

Hans-Dieter Manger

# Kapitel

**Antrag an die außerordentliche Landesdelegiertenkonferenz am 5./6. Mai 2018  
in Hirschaid**

**Initiator\*innen:** LAG Energie (beschlossen am: 07.04.2018)

**Titel:** **K1-181: Bayerns Lebensgrundlagen erhalten**

**Text**

**Von Zeile 181 bis 197:**

~~Wir begleiten und unterstützen die Forschung und Entwicklung zu **Smart Grids** und zur **Smart Meter** Technologie und ihrem Einsatz. Die **Digitalisierung** bietet hervorragende Möglichkeiten, den Prozess der **Energiewende zu beschleunigen**. Intelligente Messsysteme und Netze tragen zum Gelingen der Energiewende und der optimalen Integration Erneuerbarer Energien in das Stromnetz bei. Dezentrale Energieerzeugung, -speicherung und -nutzung können intelligent gesteuert und aufeinander abgestimmt werden. Das stärkt die erneuerbaren Energien, vermeidet Energieverschwendung und senkt den Energieverbrauch. **Vernetzte Verkehrsleitsysteme** verbessern die Mobilität und reduzieren gleichzeitig den Bedarf an individueller Mobilität, an Fahrzeugen, Straßen und zurückzulegenden Kilometern auch im Gütertransport und in der Logistik. Modernes Wohnen im Smart Home bringen wir mit Begleitprojekten voran. Personenbezogener **Datenschutz** hat für uns GRÜNEN stets **oberste Priorität**. Die Wärmeversorgung wird mit Smart Metern für Fernwärme und Heizungen ebenfalls digital. Mithilfe der Digitalisierung verknüpfen wir die Verbrauchs-Sektoren Strom, Mobilität und Wärme und optimieren den Energieverbrauch. Wir machen Bayern zum Vorreiter der digitalen **Energiewende**.~~

*Wir begleiten und unterstützen die Forschung und Entwicklung zu **Smart Grids** und ihrem Einsatzmöglichkeiten. Intelligente Messsysteme und Netze tragen zum Gelingen der Energiewende und der optimalen Integration Erneuerbarer Energien in das Stromnetz bei. Dezentrale Energieerzeugung, -speicherung und -nutzung können intelligent gesteuert und aufeinander abgestimmt werden. Das stärkt die erneuerbaren Energien, vermeidet Energieverschwendung und senkt den Energieverbrauch. Die Digitalisierung ermöglicht eine Optimierung der Prozesse durch weitgehende Einblicke*



und Eingriffe in die Anlagentechnik. Die Grenzen der Digitalisierung sehen wir allerdings da, wo sie nicht nur den Anlagenbetreibern und der Umwelt nützt, sondern Datenschutz verletzt und die Anwender zum „gläsernen“ Menschen macht. Personenbezogener Datenschutz hat für uns GRÜNE stets oberste Priorität

### **Begründung**

Im vorliegenden Entwurf wird extrem euphorisch über die Möglichkeiten Digitalisierung geschrieben inklusive der undifferenzierten Forderung nach Smart Metern.

Mit der sekundengenauen Messung durch Smart Meter lassen sich Rückschlüsse auf das Leben der Bewohner ziehen. Smart Meter sind darüber hinaus in Haushalten mit ihrem niedrigem Stromverbrauch vollkommen überflüssig. Nach Aussagen eines Verteilnetzbetreibers reicht es völlig aus, zu wissen, was am Ortsnetztrafo passiert. Diesen könnte man mit intelligenter Messtechnik ausrüsten. Das im Programmmentwurf geforderte "Smart Home" bedeutet ein weiteres Einfallstor für Hackerangriffe und ermöglicht Einblicke in intimste Bereiche der Bewohner.

Wir brauchen eine echte Energie-, Verkehrs- und Agrarwende. Bayern sollte aus grüner Sicht aber nicht Vorreiter einer schrankenlosen Digitalisierung sein, die mit hoher Wahrscheinlichkeit viele neue unliebsame Folgen hätte.

**K1-184**

# **Kapitel**

---

**Antrag an die außerordentliche Landesdelegiertenkonferenz am 5./6. Mai 2018  
in Hirschaid**

**Initiator\*innen:** KV Fürth-Stadt (beschlossen am: 05.04.2018)

**Titel:** **K1-184: Bayerns Lebensgrundlagen erhalten**

**Text**

**In Zeile 184:**

Intelligente Messsysteme und Netze tragen ~~zum Gelingen der Energiewende und der~~zur

**K1-191**

# Kapitel

**Antrag an die außerordentliche Landesdelegiertenkonferenz am 5./6. Mai 2018  
in Hirschaid**

**Initiator\*innen:** Hans Schmidt (KV Bad Tölz/Wolfratshausen)

**Titel:** **K1-191: Bayerns Lebensgrundlagen erhalten**

**Text**

**Von Zeile 191 bis 194:**

Kilometern auch im Gütertransport und in der Logistik. ~~Modernes Wohnen im Smart Home bringen wir mit Begleitprojekten voran.~~ Personenbezogener **Datenschutz** hat für uns GRÜNEN stets **oberste Priorität**. Die Wärmeversorgung wird mit Smart-Metern für Fernwärme und Heizungen ebenfalls digital. Dabei wollen wir uns auf größere Verbraucher beschränken, um dem ungebremsten Datentransfer zu begegnen

## **Begründung**

'Smart home' als life style stellt eine große Verführung für alle Firmen dar, die mit Bewegungs- und Persönlichkeitsprofilen Algorithmen entwickeln und verkaufen. Zudem ist die zugrunde liegende Funktechnik WLAN inzwischen durch eine umfangreiche Metastudie als gesundheitlich bedenklich eingestuft worden. Deshalb sollten wir diese Tendenz nicht verstärken.

Kleine Verbraucher (z.B. Haushalte) sollten ausgenommen werden, weil sie nur marginal den Verlauf der Verbräuche beeinflussen; dient auch dazu, den Datentransfer auf ein Minimum zu beschränken (proaktiver Datenschutz)

**K1-192**

# Kapitel

**Antrag an die außerordentliche Landesdelegiertenkonferenz am 5./6. Mai 2018  
in Hirschaid**

**Initiator\*innen:** KV München (beschlossen am: 14.04.2018)

**Titel:** **K1-192: Bayerns Lebensgrundlagen erhalten**

**Text**

**Von Zeile 192 bis 193 löschen:**

Home bringen wir mit Begleitprojekten voran. ~~Personenbezogener Datenschutz hat für uns GRÜNEN stets oberste Priorität.~~ Die Wärmeversorgung wird mit Smart-

**In Zeile 197 einfügen:**

digitalen Energiewende. Bei allen Maßnahmen und Möglichkeiten muss aber der personenbezogene Datenschutz weiter oberste Priorität haben.

**Begründung**

*Zusammenhang mit und Bedeutung von Datenschutz sind so klarer.*

**K1-193**

# Kapitel

**Antrag an die außerordentliche Landesdelegiertenkonferenz am 5./6. Mai 2018  
in Hirschaid**

**Initiator\*innen:** KV Ansbach (beschlossen am: 12.04.2018)

**Titel:** **K1-193: Bayerns Lebensgrundlagen erhalten**

**Text**

**Von Zeile 193 bis 197 löschen:**

~~für uns GRÜNEN stets **oberste Priorität**. Die Wärmeversorgung wird mit Smart Metern für Fernwärme und Heizungen ebenfalls digital. Mithilfe der Digitalisierung verknüpfen wir die Verbrauchs-Sektoren Strom, Mobilität und Wärme und optimieren den Energieverbrauch. Wir machen Bayern zum Vorreiter der digitalen Energiewende.~~

## **Begründung**

Meine Streichung möchte ich begründen: Das die Wärmeversorgung auch den Einbau und der Verwendung von Smart-Metern digital wird, ist aus verschiedenen technischen Gegebenheiten, begrifflich schwierig. Smart Meter im Wärmebereich werden nicht dazu benötigt, die Verbrauchssektoren zu verknüpfen, es gibt bereits heute sehr effiziente Technologien die auf eine kleinteilige Vernetzung, damit auf den Bedarf von Smart-Meter verzichten und zu gleichen Ergebnissen führen. Der Betrieb von Infrastruktur wie Smart-Meter benötigt auch Energie, hier sollten gerade wir Grüne sehr darauf achten. Der Gedanke der **Suffizienz** wird mit diesen Sätzen völlig ausser Acht gelassen.

**K1-197**

# Kapitel

**Antrag an die außerordentliche Landesdelegiertenkonferenz am 5./6. Mai 2018  
in Hirschaid**

**Initiator\*innen:** KV München (beschlossen am: 14.04.2018)

**Titel:** K1-197: Bayerns Lebensgrundlagen erhalten

**Text**

**Nach Zeile 197 einfügen:**

**Folgen der Klimaüberhitzung abmildern**

**In Zeile 200:**

zu einem ~~wachsenden Problem~~ der größten Probleme

**In Zeile 202 löschen:**

~~**Folgen der Klimaüberhitzung abmildern**~~

## **Begründung**

*die Landwirtschaft ist bereits eines der größten Probleme der Klimaüberhitzung. Sie wird es nicht erst. Je nach Berechnung und Einbezug aller unmittelbar zusammenhängender Faktoren liegt der Anteil der Landwirtschaft/Tierhaltung bei 18-51%.*

**K1-198**

# Kapitel

**Antrag an die außerordentliche Landesdelegiertenkonferenz am 5./6. Mai 2018  
in Hirschaid**

**Initiator\*innen:** Jens Backert (KV Lichtenfels)

**Titel:** K1-198: Bayerns Lebensgrundlagen erhalten

**Text**

**Von Zeile 198 bis 201 löschen:**

~~Stickstoffdünger auf den Äckern, zu hoher Fleischkonsum, Methan aus der Tierhaltung und lange Transportwege machen die **Landwirtschaft und die Ernährung zu einem wachsenden Problem für den Klimaschutz**. Mehr Ökolandbau, extensive Tierhaltung und regionale Lebensmittel helfen, diesen Trend umzudrehen.~~

**Begründung**

Passt nicht zu der Überschrift "Die Energiewende wird smart"

Thematisch wird dieser Absatz im Kapitel 1.3 "Gute Lebensmittel aus verantwortungsvoller, nachhaltiger Landwirtschaft" ausführlich behandelt. Deshalb kann die Löschung ohne inhaltlichen Verlust vorgenommen werden.

**K1-203**

# Kapitel

**Antrag an die außerordentliche Landesdelegiertenkonferenz am 5./6. Mai 2018  
in Hirschaid**

**Initiator\*innen:** Jens Backert (KV Lichtenfels)

**Titel:** **K1-203: Bayerns Lebensgrundlagen erhalten**

**Text**

**Von Zeile 203 bis 206:**

~~Auch wenn es genügend Chancen gibt, die Klimaüberhitzung zu bremsen, müssen wir erst einmal mit den beschriebenen Änderungen des Klimas leben. Um die bereits greifbaren Folgen zu mindern, müssen wir uns anpassen. Dazu gehört vor allem ein Um~~  
die bereits greifbaren Folgen der Klimaüberhitzung zu mindern, müssen wir uns anpassen. Dazu gehört vor allem ein wirksamer Hochwasserschutz vor der wachsenden Gefahr durch Überschwemmungen. Für

## **Begründung**

Deutlich zu negativ bzw. passiv formuliert. "Wir müssen erst einmal mit den beschriebenen Änderungen des Klimas leben"

Mit der Änderung wird zur Aktivität aufgerufen (anpassen) und im nächsten Satz gleich was wir tun wollen.

Liest sich nun deutlich besser.



**K1-203-2**

# **Kapitel**

**Antrag an die außerordentliche Landesdelegiertenkonferenz am 5./6. Mai 2018  
in Hirschaid**

**Initiator\*innen:** Arne Brach (KV München-Stadt)

**Titel:** **K1-203-2: Bayerns Lebensgrundlagen erhalten**

**Text**

**In Zeile 203:**

~~Auch wenn es~~ Es gibt genügend ~~Chancen gibt~~ Möglichkeiten, die Klimaüberhitzung zu bremsen, ~~müssen~~ aber wir müssen.

**Begründung**

"Auch wenn" und "Chancen" klingt sehr nach Zufall, Glück, Unberechenbarkeit. Wir sollten das faktischer formulieren.

**K1-216**

# Kapitel

**Antrag an die außerordentliche Landesdelegiertenkonferenz am 5./6. Mai 2018  
in Hirschaid**

**Initiator\*innen:** KV München (beschlossen am: 14.04.2018)

**Titel:** **K1-216: Bayerns Lebensgrundlagen erhalten**

**Text**

**Von Zeile 216 bis 217:**

Überschwemmungen. Nötig ist zudem eine angepasste Stadtplanung. ~~Mehr Grün-Wir erhalten die bestehenden Grünflächen in den Städten~~ und ~~ausreichend große Frischluftschneisen helfen,~~ sorgen mit vielfältigen Ideen, wie Fassadenbegrünung und Dachgärten dafür, Hitzewellen für die

**Begründung**

*Wohnungsbau und „mehr Grün“ widersprechen sich oder können sich widersprechen. Erhalt ist daher ehrlicher, neue Wege wie Fassadengrün erstrebenswert.*

**K1-220**

# Kapitel

**Antrag an die außerordentliche Landesdelegiertenkonferenz am 5./6. Mai 2018  
in Hirschaid**

**Initiator\*innen:** Alexander Merkouris (KV Ingolstadt)

**Titel:** K1-220: Bayerns Lebensgrundlagen erhalten

**Text**

**Von Zeile 220 bis 221:**

Wir GRÜNEN stehen für eine **Landwirtschaft, die ökologisch nachhaltig-und tiergerecht, tiergerecht und ohne unsägliches Tierleid und Ausbeutung der Tiere** ist und den Bäuerinnen und Bauern eine gute wirtschaftliche Existenz

## **Begründung**

Wenn wir schon die Thema „Tiergerecht“, „tiergerechte Haltung“ und "tierischer... Herkunft" unterstützen oder betonen, wäre es wichtig es etwas genauer zu spezifizieren. Ist es im Sinne des Tierschutzes, des Umweltschutzes oder im Bezug auf unsere Ur-Forderungen zum Klimawandel etc., wenn wir „Bündnis 90/Die Grüne“, bei all den Erkenntnissen über die Zusammenhänge, tierische Nahrungserzeugung noch betonen oder pauschal fördern wollen? Bei der Erzeugung von Nahrung aus Ausnutztierhaltung werden fast 90% der eingesetzten Ressourcen verschwendet bzw. werden als Gülle in unseren, bereits verseuchten natürlichen Gewässern, eingeleitet. Ist es heute noch Grün-Zeitgemäß sowas pauschal zu fördern?

**K1-220-2**

# Kapitel

**Antrag an die außerordentliche Landesdelegiertenkonferenz am 5./6. Mai 2018  
in Hirschaid**

**Initiator\*innen:** Alexander Merkouris (KV Ingolstadt)

**Titel:** K1-220-2: Bayerns Lebensgrundlagen erhalten

**Text**

**Von Zeile 220 bis 221:**

Wir GRÜNEN stehen für eine **Landwirtschaft, die ökologisch nachhaltig** ~~und~~, **tiergerecht** und ohne unsägliches Leid und Ausbeutung der Tiere ist und den Bäuerinnen und Bauern eine gute wirtschaftliche Existenz

## **Begründung**

Wenn wir schon die Thema „Tiergerecht“, „tiergerechte Haltung“ und "tierischer... Herkunft" pauschal unterstützen oder betonen, wäre es wichtig es etwas genauer zu spezifizieren. Ist es im Sinne des Tierschutzes, des Umweltschutzes oder im Bezug auf unsere Ur-Forderungen zum Klimawandel etc., wenn wir „Bündnis 90/Die Grüne“, bei all den Erkenntnissen über die Zusammenhänge, tierische Nahrungserzeugung noch betonen oder pauschal fördern wollen? Bei der Erzeugung von Nahrung aus Ausnutztierhaltung werden fast 90% der eingesetzten Ressourcen verschwendet bzw. werden als Gülle in unseren, bereits verseuchten natürlichen Gewässern, eingeleitet. Ist es heute noch Grün-Zeitgemäß sowas pauschal zu fördern?

**Unterstützer\*innen**

Heidi Terpoorten

**K1-224**

# Kapitel

**Antrag an die außerordentliche Landesdelegiertenkonferenz am 5./6. Mai 2018  
in Hirschaid**

**Initiator\*innen:** KV München (beschlossen am: 14.04.2018)

**Titel:** **K1-224: Bayerns Lebensgrundlagen erhalten**

**Text**

**Von Zeile 224 bis 227:**

~~Gute~~Wir unterstützen daher auch Landwirt\*innen, die diese gesunden Alternativen zum Fleischkonsum ökologisch und gesunde Lebensmittel gibt es nur mit einer verantwortungsvollen nachhaltigen Landwirtschaft in bäuerlichen Strukturen regional produzieren. Die industrialisierte Landwirtschaft, die auf Kostenminimierung durch immer höhere Erträge und immer mehr Exporte setzt, immer größere Ställe und immer mehr Agrarchemie setzt, ist hingegen

**Von Zeile 231 bis 233:**

und der Natur umgeht. Wir setzen uns ~~ein~~ für eine **Reform der Agrarförderung, die öffentliches Geld nur gegen Agrarförderung ein, denn öffentliche Leistung vorsieht** Gelder sollen in Nachhaltigkeit, in die Schonung der Natur und in artgerechte Tierhaltung oder tierfreie Landwirtschaft fließen. Es geht um eine Nur bäuerliche nachhaltige und ökologische Landwirtschaft, denn nur sie kann die Grundlage einer gesunden

**Begründung**

*Wir sollten Lösungen für von uns angestrebte Szenarien anbieten. Biologisch und regional - das ist Parteikonsens. Aber auch da muss man alle Ernährungsweisen*

*und neue Bedarfe durch eine angestrebte Reduzierung von Fleisch- und Milchkonsum einbeziehen. Wenn Alternativen gesund sein sollen und zu unserer Vorstellung von Landwirtschaft passen sollen, sollten wir diese auch erwähnen.*

*Begründung 2: Verdeutlichung.*

K1-225

# Kapitel

Antrag an die außerordentliche Landesdelegiertenkonferenz am 5./6. Mai 2018  
in Hirschaid

Initiator\*innen: Jens Backert (KV Lichtenfels)

Titel: K1-225: Bayerns Lebensgrundlagen erhalten

Text

Von Zeile 225 bis 233:

nachhaltigen Landwirtschaft in bäuerlichen Strukturen. ~~Die industrialisierte Landwirtschaft, die auf Kostenminimierung durch immer höhere Erträge und immer mehr Exporte setzt, immer größere Ställe und immer mehr Agrarchemie setzt, ist keine zukunftsfähige Strategie. Weder Verbraucher\*innen, Bäuerinnen und Bauern noch die Natur, haben bisher davon nachhaltig profitiert. Deshalb wollen wir eine Weiterentwicklung der Landwirtschaft, die verantwortungsvoll mit den Tieren und der Natur umgeht. Wir setzen uns ein für eine Reform der Agrarförderung, die öffentliches Geld nur gegen öffentliche Leistung vorsieht. Es geht um eine~~ Wir wollen eine Weiterentwicklung der Landwirtschaft, die verantwortungsvoll mit den Tieren und der Natur umgeht. Wir setzen uns ein für eine Reform der Agrarförderung, die öffentliches Geld nur gegen öffentliche Leistung vorsieht. Es geht um eine **bäuerliche Landwirtschaft**, denn nur sie kann die Grundlage einer gesunden

## Begründung

Eine Aufzählung von dem was wir nicht wollen ist nicht unbedingt förderlich. Es bleibt ein negativer Gesamteindruck.

Ab Zeile 229 beschreiben wir sehr gut und positiv was wir wollen. Somit kann diese Passage ohne inhaltlichen Verlust entfallen.

**K1-243**

# Kapitel

**Antrag an die außerordentliche Landesdelegiertenkonferenz am 5./6. Mai 2018  
in Hirschaid**

**Initiator\*innen:** Sanne Kurz (KV München-Stadt)

**Titel:** **K1-243: Bayerns Lebensgrundlagen erhalten**

**Text**

**Von Zeile 243 bis 245:**

Unser Ziel ist ~~eine Landwirtschaft~~, eine Landwirtschaft, die ohne konventionelle Pestizide auskommt. Als Zwischenziel wollen wir **bis 2030 den Pestizideinsatz in Bayern halbieren**. Landwirt\*innen, die auf konventionelle Pestizide verzichten, unterstützen wir finanziell. Alternativen

## **Begründung**

1. Tippfehler (Lücken fehlt zwischen 2 Worten und nach Komma)
2. Inhaltlicher Fehler: Auch im Bio Landbau sind Pestizide erlaubt. Viele Höfe in Umstellung nutzen EU-Bio - hier sind sogar 40 noch umstrittene Pestizide zugelassen. Aber auch Bioland, Naturland, Gäa e.V. etc nutzen bis zu 200 im Bio-Landbau erlaubte Pestizide: Molluskizide, Herbizide, Insektizipde, Funghizide etc. - Zu sagen, "Unser Ziel ist eine Landwirtschaft, die ohne Pestizide auskommt. (...) Landwirt\*innen, die auf konventionelle Pestizide verzichten, unterstützen wir finanziell." bedeutet, dass wir unsere Unterstützer\*innen im Bio-Landbau vor denKopf stoßen oder: lügen. - Bitte unbedingt anpassen!



**K1-248**

# Kapitel

**Antrag an die außerordentliche Landesdelegiertenkonferenz am 5./6. Mai 2018  
in Hirschaid**

**Initiator\*innen:** Jens Backert (KV Lichtenfels)

**Titel:** **K1-248: Bayerns Lebensgrundlagen erhalten**

**Text**

**Von Zeile 247 bis 251:**

werden mit allen Mitteln dafür eintreten, dass Ackergifte wie das vermutlich ~~krebserregende Glyphosat und die bienentötenden Neonicotinoide~~ schnellstmöglich verboten werden. ~~Nach der skandalösen Zustimmung des damaligen Bundeslandwirtschaftsministers zu einer Verlängerung der Zulassung von Glyphosat für weitere fünf Jahre auf EU-Ebene ist ein nationales **Glyphosatverbot** zwingend.~~ krebserregende Glyphosat und die bienentötenden Neonicotinoide schnellstmöglich verboten werden.

## **Begründung**

Mit dem Finger auf den politischen Gegner zeigen macht uns nicht sympatischer. Inhaltlich wurde das Verbot schon im Satz vorher gefordert. Deshalb kann dieser Satz ohne inhaltlichen Verlust aber mit einem Zugewinn an Sympathie entfallen.

**K1-248-2**

# Kapitel

**Antrag an die außerordentliche Landesdelegiertenkonferenz am 5./6. Mai 2018  
in Hirschaid**

**Initiator\*innen:** Karl-Heinz Bablok (KV Donau-Ries), Eva Lettenbauer (KV Donau-Ries)

**Titel:** **K1-248-2: Bayerns Lebensgrundlagen erhalten**

**Text**

**In Zeile 248:**

**krebserregende Glyphosat** und die **bientötenden** bienen- und insektentötenden **Neonicotinoide** schnellstmöglich

## **Begründung**

Neonicotinoide töten nicht nur Bienen, sondern zahlreiche, für unser Ökosystem wichtige Insekten, beispielsweise, wenn sie von Äckern in Gewässer geschwemmt werden.

## **Unterstützer\*innen**

Joachim Feldengut (KV Donau-Ries), Katrin Feldengut (KV Donau-Ries), Reinhard Neff (KV Donau-Ries), Maria Gramm-Goppel (KV Donau-Ries), Heinz Amolsch (KV Donau-Ries), Werner Waimann (KV Donau-Ries)

**K1-252**

# Kapitel

**Antrag an die außerordentliche Landesdelegiertenkonferenz am 5./6. Mai 2018  
in Hirschaid**

**Initiator\*innen:** KV München (beschlossen am: 14.04.2018)

**Titel:** **K1-252: Bayerns Lebensgrundlagen erhalten**

**Text**

**Von Zeile 252 bis 253:**

Wir setzen uns für verbindliche **Gewässerrandstreifen** ein, die **frei von Düngung, Pflanzengiften und Pflanzengiften jeglicher landwirtschaftlicher Nutzung** bleiben. Zugleich müssen flächendeckend Maßnahmen zum

## **Begründung**

*Gewässerrandstreifen können ihren Zweck nicht erfüllen, wenn sie genutzt werden, unabhängig von Düngern und Herbiziden.*

**K1-252-2**

# Kapitel

**Antrag an die außerordentliche Landesdelegiertenkonferenz am 5./6. Mai 2018  
in Hirschaid**

**Initiator\*innen:** Sylvia Türk-Rupp (KV Main-Spessart)

**Titel:** K1-252-2: Bayerns Lebensgrundlagen erhalten

**Text**

**Von Zeile 252 bis 253:**

Wir setzen uns für verbindliche **Gewässerrandstreifen** ~~ein~~ **und Ackerrandstreifenein**, die **frei von Düngung und Pflanzengiften** bleiben und im Sinne des Artenschutzes gepflegt werden. Zugleich müssen flächendeckend Maßnahmen zum

## **Begründung**

Begründung für die Ergänzung:

In vielen Fluren werden Ackerrandstreifen unter Pflug genommen. Bestehende Ackersäume werden bereits ab Mai gemulcht. Somit gehen wichtige Refugien für Blütenpflanzen und Insekten verloren.

## **Unterstützer\*innen**

Wolfgang Rupp, Gregor Münch

**K1-257**

# Kapitel

**Antrag an die außerordentliche Landesdelegiertenkonferenz am 5./6. Mai 2018  
in Hirschaid**

**Initiator\*innen:** Jens Backert (KV Lichtenfels)

**Titel:** K1-257: Bayerns Lebensgrundlagen erhalten

**Text**

**Von Zeile 257 bis 258 löschen:**

Wir stehen für **gentechnikfreie Landwirtschaft**. ~~Den Anbau gentechnisch veränderter Pflanzen lehnen wir ab.~~ Lebensmittel für Menschen und Tiere, die

## **Begründung**

Wir stehen für gentechnikfreie Landwirtschaft ist aussagekräftig genug. Deshalb kann der Satz entfallen.

Zudem ist es besser von dem zu reden was wir wollen und nicht von dem was wir nicht wollen.

**K1-260**

# Kapitel

**Antrag an die außerordentliche Landesdelegiertenkonferenz am 5./6. Mai 2018  
in Hirschaid**

**Initiator\*innen:** Landesvorstand, Rosi Steinberger (KV Landshut-Land), Gisela Sengl (KV Traunstein), Ulrich Leiner (KV Oberallgäu)  
(beschlossen am: 17.04.2018)

**Titel:** **K1-260: Bayerns Lebensgrundlagen erhalten**

**Text**

**In Zeile 260 einfügen:**

klar und deutlich gekennzeichnet sein. Das gilt auch für neue Gentechnikverfahren wie Genome-Editing (z.B. CRISPR/Cas). Diese Verfahren sind als Gentechnik einzustufen und auch als solche zu regulieren.

**Unterstützer\*innen**

LAG Land und Leben

**K1-264**

# Kapitel

**Antrag an die außerordentliche Landesdelegiertenkonferenz am 5./6. Mai 2018  
in Hirschaid**

**Initiator\*innen:** KV Fürth-Stadt (beschlossen am: 05.04.2018)

**Titel:** **K1-264: Bayerns Lebensgrundlagen erhalten**

**Text**

**Von Zeile 264 bis 267 löschen:**

~~Wir wollen deutlich **weniger Antibiotika in der Tiermast** und ein generelles Verbot von **Reserveantibiotika**. Letztere müssen den Menschen vorbehalten bleiben. Der hohe Antibiotikaeinsatz – vor allem in den industriellen Agrarbetrieben – begünstigt Resistenzen. Viele Medikamente werden dadurch wirkungslos.~~

**In Zeile 279 einfügen:**

ausweiten.

Wir wollen deutlich **weniger Antibiotika in der Tiermast** und ein generelles Verbot von **Reserveantibiotika**. Letztere müssen den Menschen vorbehalten bleiben. Der hohe Antibiotikaeinsatz – vor allem in den industriellen Agrarbetrieben - begünstigt Resistenzen. Viele Medikamente werden dadurch wirkungslos.

**K1-268**

# Kapitel

**Antrag an die außerordentliche Landesdelegiertenkonferenz am 5./6. Mai 2018  
in Hirschaid**

**Initiator\*innen:** Jens Backert (KV Lichtenfels)

**Titel:** **K1-268: Bayerns Lebensgrundlagen erhalten**

**Text**

**Von Zeile 268 bis 272 löschen:**

Tiere sind Lebewesen und kein agrarindustrieller Rohstoff. ~~Die auf Höchstleistung und Maximalertrag getrimmte Tierhaltung verursacht Tierleid, Qualzucht und regelmäßig Lebensmittelskandale. Eine Kehrtwende bei der Tierzucht ist überfällig. Statt der Turbokuh, die nach wenigen Jahren aussortiert wird, brauchen wir eine Zucht auf Lebensleistung und gute Gesundheit.~~ Wir GRÜNEN

## **Begründung**

Deutlich zu negativ. Eine Aufzählung von allem negativen vor unseren Argumenten schmälert diese.

Es ist besser positiv von dem zu sprechen was wir wollen und nicht über das was im Moment alles falsch läuft.



**K1-272**

# Kapitel

**Antrag an die außerordentliche Landesdelegiertenkonferenz am 5./6. Mai 2018  
in Hirschaid**

**Initiator\*innen:** KV München (beschlossen am: 14.04.2018)

**Titel:** **K1-272: Bayerns Lebensgrundlagen erhalten**

**Text**

**Von Zeile 272 bis 274:**

brauchen wir eine Zucht auf Lebensleistung und gute Gesundheit. Wir wollen die Haltung von Zweinutzungsrassen fördern, egal ob bei Säugern oder Geflügel. Diese sind robuster, weniger anfällig für Krankheiten und vermeiden das unnötige Entsorgen unwirtschaftlicher, meist männlicher Tiere, zum Beispiel bei Legehennen oder Milchvieh. Wir GRÜNEN richten die Tierhaltung am **Wohl des Tieres** aus und machen Bayern zum Vorreiter einer tiergerechten Haltung. Schweine ~~dürfen~~müssen ihre Ringelschwänze behalten, Kühe dürfen

## **Begründung**

*Existierende Alternativen sollten klar benannt werden. Auch damit Landwirte, die in unserem Sinne agieren, schwarz auf weiß lesen können, dass sie unsere Unterstützung haben.*

**K1-278**

# Kapitel

**Antrag an die außerordentliche Landesdelegiertenkonferenz am 5./6. Mai 2018  
in Hirschaid**

**Initiator\*innen:** Landesvorstand GRÜNE JUGEND Bayern (beschlossen am:  
19.04.2018)

**Titel:** **K1-278: Bayerns Lebensgrundlagen erhalten**

**Text**

**In Zeile 278 einfügen:**

Förderung für den Umbau von Anbindeställen in Laufställe für Kühe [sowie hin zu Weidehaltung](#)

## **Begründung**

Auslauf im Freigelände sowie Weidehaltung sind außerdem wichtige und förderungswürdige Formen der Weiterentwicklung, die dem Tierwohl dienen. Auf Weiden findet sich klauengerechter Untergrund und die art eigener Verhaltensweisen können ausgelebt werden.

**K1-279**

# Kapitel

**Antrag an die außerordentliche Landesdelegiertenkonferenz am 5./6. Mai 2018  
in Hirschaid**

**Initiator\*innen:** Bettina Goldner (KV Ebersberg)

**Titel:** **K1-279: Bayerns Lebensgrundlagen erhalten**

**Text**

**In Zeile 279 einfügen:**

ausweiten.

Wir setzen uns dafür ein, dass auch in Bayern endlich ein Verbandsklagercht für Tierschutzverbände eingeführt wird. Den Umweltschutz-Organisationen hat der Bund dieses Recht 2002 zugesprochen; beim Tierschutz, der den gleichen Verfassungsrang hat, ist die Verbandsklage immer noch Ländersache. Mit der Einführung eines Verbandsklagerchts wird zumindest ein rechtliches Gleichgewicht zwischen Tierschutzverbänden auf der einen und den Tiernutzern auf der anderen Seite geschaffen.

## **Begründung**

*Ohne ein Verbandsklagerrecht haben Tierschutzorganisationen zwar die Möglichkeit, bei Straftaten Anzeige zu erstatten. Nicht jede Zuwiderhandlung gegen das Tierschutzrecht stellt aber eine Straftat dar. Dem Täter muss vielmehr eine persönliche Schuld in Form von Vorsatz oder Fahrlässigkeit nachgewiesen werden. Daran sind in der Vergangenheit viele Strafanzeigen gescheitert. Ein Verbandsklagerrecht verändert zwar nicht unmittelbar die niedrigen Standards im Tierschutzrecht. Es trägt aber dazu bei, geltendes Recht durchzusetzen, wodurch das Ausmaß an Tierleid erheblich gelindert werden kann.*

**K1-284**

# Kapitel

**Antrag an die außerordentliche Landesdelegiertenkonferenz am 5./6. Mai 2018  
in Hirschaid**

**Initiator\*innen:** KV Fürth-Stadt (beschlossen am: 05.04.2018)

**Titel:** **K1-284: Bayerns Lebensgrundlagen erhalten**

**Text**

**Von Zeile 283 bis 284:**

**faire Preise** und damit für die Zukunft unserer bayerischen Milchbäuer\*innen ein. ~~in Krisenzeiten brauchen~~ **Milchmengensteuerung durch Koppelung der Tierhaltung an die landwirtschaftliche Fläche und artgerechte Tierhaltung ziehen wir eine intelligente Milchmengenreduzierung der Einführung einer starren Quote vor.**

**Begründung**

"Krisenzeiten" ist zu erklärungsbedürftig.

**K1-284-2**

# Kapitel

**Antrag an die außerordentliche Landesdelegiertenkonferenz am 5./6. Mai 2018  
in Hirschaid**

**Initiator\*innen:** KV Regensburg-Land (beschlossen am: 18.04.2018)

**Titel:** **K1-284-2: Bayerns Lebensgrundlagen erhalten**

**Text**

**In Zeile 284 einfügen:**

In Krisenzeiten brauchen wir eine intelligente Milchmengenreduzierung. Ohne Bäuerinnen und Bauern gibt es keine bäuerliche Landwirtschaft. Sie stehen im Zentrum aller unmittelbaren Entscheidungsprozesse vor Ort. Das Höfesterben und die damit verbundene Bewirtschaftung durch weniger, aber größere Betriebe, liegt auch am Mangel an qualifiziertem und motiviertem Nachwuchs. Wir wollen, daß das Berufsbild von ökologisch nachhaltig arbeitenden LandwirtInnen ein für junge Menschen erstrebenswertes Ziel ist. Wir stärken daher alle Maßnahmen in Bildung und Ausbildung, die zu einer Förderung des Landwirtschaftlichen Nachwuchses beitragen

## **Begründung**

Die Tatsache, dass immer weniger junge Menschen den Beruf des Landwirts ausüben wollen, ist ein logischer Fehler in den Forderungen nach mehr ökologischer und kleinteiliger Landwirtschaft. Der Prozentsatz der Abiturienten und Studierenden steigt stetig an. Junge Leute suchen ihre berufliche Zukunft überwiegend in Städten und in wachsenden Zukunftsbranchen.

**K1-288**

# Kapitel

**Antrag an die außerordentliche Landesdelegiertenkonferenz am 5./6. Mai 2018  
in Hirschaid**

**Initiator\*innen:** LAG Europa, Frieden & Internationales (beschlossen am:  
06.04.2018)

**Titel:** **K1-288: Bayerns Lebensgrundlagen erhalten**

**Text**

**Von Zeile 287 bis 289:**

aber Fleisch von Tieren, die unter tiergerechten Bedingungen gehalten wurden. ~~Wir fordern eine klare gesetzliche Haltungskennzeichnung, wie dies heute bei Eiern bereits der Fall ist.~~ Wir setzen uns auf Bundes- und EU-Ebene für eine klare gesetzliche Haltungskennzeichnung für alle tierischen Produkte ein. Wir fordern die Haltungskennzeichnung auch auf aus Fleisch, Milch und Flüssigei hergestellten Erzeugnissen und diese Produkte enthaltenden Fertiggerichten.

## **Begründung**

Das Bundeslandwirtschaftsministerium ist der Ansicht, dass eine verpflichtende Haltungskennzeichnung von tierischen Erzeugnissen kurzfristig nicht umsetzbar sei, da ein EU-Genehmigungsverfahren notwendig sei. Vermutl. Bezug auf Art. 45 LMIV (EU) - Mitteilungsverfahren. Auf Bundesebene wird daher derzeit das (freiwillige) staatliche Tierwohl-Label vorangetrieben.

**K1-289**

# Kapitel

**Antrag an die außerordentliche Landesdelegiertenkonferenz am 5./6. Mai 2018  
in Hirschaid**

**Initiator\*innen:** KV München (beschlossen am: 14.04.2018)

**Titel:** **K1-289: Bayerns Lebensgrundlagen erhalten**

**Text**

**In Zeile 289 einfügen:**

Eiern bereits der Fall ist. Die Verbraucher\*innen sollen auf einen Blick und in klarer Sprache (Zucht, Haltungsform, Transportdauer, ...)

**Begründung**

*die Aspekte Zucht, Haltung, Transport sind über eine Ampel potentiell nicht herauslesbar, aber für viele Konsument\*innen entscheidend.*

**K1-291**

# Kapitel

**Antrag an die außerordentliche Landesdelegiertenkonferenz am 5./6. Mai 2018  
in Hirschaid**

**Initiator\*innen:** LAG Ökologie (beschlossen am: 19.04.2018)

**Titel:** K1-291: Bayerns Lebensgrundlagen erhalten

**Text**

**In Zeile 291 einfügen:**

woher das Futter kommt. Viele Menschen essen kein Fleisch (Vegetarier\*innen) oder keine tierischen Lebensmittel (Veganer\*innen) mehr. Wir möchten, dass ihre Lebensmittel ökologisch und am besten bei uns in Bayern produziert werden. Auch das soll über entsprechende Siegel leicht erkennbar sein. So können wir heimische Höfe, die diese Ernährungsformen bedienen, sinnvoll unterstützen.

## **Begründung**

Wenn wir Vegetarier\*innen und Veganer\*innen in unsere Überlegungen einbeziehen wollen, ist es zielführend, das an unsere Vorstellung einer regionalen und ökologischen Landwirtschaft zu koppeln.



**K1-307**

# Kapitel

**Antrag an die außerordentliche Landesdelegiertenkonferenz am 5./6. Mai 2018  
in Hirschaid**

**Initiator\*innen:** LAG Ökologie (beschlossen am: 19.04.2018)

**Titel:** **K1-307: Bayerns Lebensgrundlagen erhalten**

**Text**

**In Zeile 307 einfügen:**

wie die Ökomodellregionen, landwirtschaftliche Genossenschaften, Kooperativen und biovegan wirtschaftende Netzwerke und unterstützen den Aufbau vielfältiger **regionaler**

## **Begründung**

*Es gibt nicht nur ein förderungswürdiges Modell. Viele Landwirt\*innen schließen sich zusammen, um gemeinsam Kleinbäuerlichkeit und Regionalität zu erhalten. Diese Modelle sind oft vorbildlich, auch wenn sie außerhalb sogenannter Ökomodellregionen eigeninitiativ bestehen. Gemeinsame Projekte stärken den einzelnen, machen ihn unabhängig gegenüber der Lebensmittelindustrie und dem Handel. Das fördert ein faires Einkommen der Landwirt\*innen. Auch biovegane Landwirtschaft ist existent und unter dem Strich die ökologischste und nachhaltigste Form der Landwirtschaft. Solche Zukunftsmodelle müssen erwähnt und gefördert werden, damit Landwirt\*innen sehen, dass sie Unterstützung in der Politik haben.*

**K1-309**

# Kapitel

**Antrag an die außerordentliche Landesdelegiertenkonferenz am 5./6. Mai 2018  
in Hirschaid**

**Initiator\*innen:** KV München (beschlossen am: 14.04.2018)

**Titel:** **K1-309: Bayerns Lebensgrundlagen erhalten**

**Text**

**In Zeile 309:**

vorangeht, ~~erhöhen wir den Bio-Anteil~~ soll es baldmöglichst heißen: in  
~~öffentlichen~~ staatlichen Kantinen ~~deutlich~~ gibt es 100% bio!.

## **Begründung**

*„Deutlich“ heißt im Zweifel gar nichts. Von aktuell 3% auf 6% ist eine deutliche Erhöhung, die keinen Effekt hat. Wenn das Ziel der ökologische Landbau ist, dann müssen Angebot und Nachfrage gemeinsam wachsen. Baldmöglichst 100% bio ist daher ein konsequenteres Ziel.*

**K1-316**

# Kapitel

**Antrag an die außerordentliche Landesdelegiertenkonferenz am 5./6. Mai 2018  
in Hirschaid**

**Initiator\*innen:** Landesvorstand GRÜNE JUGEND Bayern (beschlossen am:  
19.04.2018)

**Titel:** **K1-316: Bayerns Lebensgrundlagen erhalten**

**Text**

**In Zeile 316:**

den Speiseplan. Wir unterstützen biologische ~~und~~, regionale und saisonale Angebote in Schulen,

## **Begründung**

Je nach Saison sind unterschiedliche Lebensmittel regional beziehbar. Es hilft wenig, wenn Bio aus Chile kommt, oder hier die Böden kaputt gemacht werden, damit es Erdbeeren im Januar gibt. Insofern sollte ebenso auf die Saisonalität der Produkte geachtet werden.

**K1-320**

# Kapitel

**Antrag an die außerordentliche Landesdelegiertenkonferenz am 5./6. Mai 2018  
in Hirschaid**

**Initiator\*innen:** LAG Europa, Frieden & Internationales (beschlossen am:  
06.04.2018)

**Titel:** K1-320: Bayerns Lebensgrundlagen erhalten

**Text**

**In Zeile 320 einfügen:**

verwendet, soll straffrei bleiben. Ablaufende Lebensmittel sollen vom Handel verpflichtend bereit gehalten werden, um einen kontrollierten, hygienischen und menschenwürdigen Zugang zu ermöglichen

**Begründung**  
mündlich

**K1-320-2**

# **Kapitel**

**Antrag an die außerordentliche Landesdelegiertenkonferenz am 5./6. Mai 2018  
in Hirschaid**

**Initiator\*innen:** KV Fürth-Stadt (beschlossen am: 05.04.2018)

**Titel:** **K1-320-2: Bayerns Lebensgrundlagen erhalten**

**Text**

**In Zeile 320 einfügen:**

verwendet, soll straffrei bleiben. Erzeuger und Handel dürfen unverkaufte noch eßbare Lebensmittel nicht wegwerfen. Die Ware soll entweder an gemeinnützige Organisationen gespendet oder als Tiernahrung weitergegeben werden

## **Begründung**

Wir wollen an dieser Stelle den Handel in die Pflicht nehmen.

**K1-326**

# Kapitel

## Antrag an die außerordentliche Landesdelegiertenkonferenz am 5./6. Mai 2018 in Hirschaid

**Initiator\*innen:** KV München (beschlossen am: 14.04.2018)

**Titel:** K1-326: Bayerns Lebensgrundlagen erhalten

### Text

#### Von Zeile 326 bis 328 löschen:

für viele Eigentümer mit kleinem Waldbesitz eine große Aufgabe. ~~Damit der Waldumbau  
gelingen kann, setzen wir uns dafür ein, dass bei der Jagd der geltende Grundsatz „Wald  
vor Wild“ flächig umgesetzt wird.~~ Wir stellen

### Begründung

*Jagd ist ein viel zu komplexes Thema, um es in einem Satz beiläufig abzuhandeln. Wir müssen den Fokus auf Aufklärung und Information legen, nicht im Vorfeld kund tun, dass Bejagen die beste Alternative ist. Was offensichtlich als alternativlos erscheint, ist nicht immer die beste Lösung. Es gibt Studien und Theorien, die der Bejagung einen kontraproduktiven Effekt zuschreiben. Auch passt eine pauschale Befürwortung mit unseren Tierschutzgedanken nicht zusammen, da bestenfalls bei Profis angenommen werden kann, dass Tiere durch sichere Schüsse nicht leiden, oder aber schnell gefunden und erlöst werden. Das Hobby „Jagd“ nimmt extrem zu - wir dürfen das nicht beiläufig und kritiklos befürworten, da es angeblich in unserem Sinne ist.*

**K1-328**

# Kapitel

**Antrag an die außerordentliche Landesdelegiertenkonferenz am 5./6. Mai 2018  
in Hirschaid**

**Initiator\*innen:** Landesvorstand GRÜNE JUGEND Bayern (beschlossen am:  
19.04.2018)

**Titel:** **K1-328: Bayerns Lebensgrundlagen erhalten**

**Text**

**In Zeile 328 einfügen:**

geltende Grundsatz „Wald vor Wild“ flächig umgesetzt wird. **Jagd muss nachhaltig geschehen. Hierfür ist mittelfristig das natürliche Gleichgewicht im Wald wieder herzustellen, um eine Jagd überflüssig zu machen. Dafür sollen winterliche Anfütterungen nicht mehr stattfinden. Auch braucht es für ein natürliches Gleichgewicht die natürlich vorkommenden Wildbestände. Entsprechend setzen wir uns für ein Wiederansiedlungsprogramm für Wölfe, Luchse und andere Wildkatzen ein.**

## **Begründung**

Förster\*innen sind ein wichtiger Bestandteil unserer Gesellschaft, die den Erhalt und Schutz des Waldes ermöglichen. Die Motivation für eine solche Tätigkeit darf jedoch nicht das gewinnbringende Schießen von Wildtieren sein. Wir möchten die Natur schützen und natürlichen Lebensraum bewahren, weshalb eine Wiederansiedlung von Wölfen, Luchse und andere Wildkatzen fördern möchten.

**K1-343**

# Kapitel

**Antrag an die außerordentliche Landesdelegiertenkonferenz am 5./6. Mai 2018  
in Hirschaid**

**Initiator\*innen:** KV München (beschlossen am: 14.04.2018)

**Titel:** **K1-343: Bayerns Lebensgrundlagen erhalten**

**Text**

**In Zeile 343 einfügen:**

unabhängige\*n **Tierschutzbeauftragte\*n** für Bayern, sowie regelmäßige, unabhängige und unangekündigte Kontrollen tierhaltender Betriebe und Schlachthöfe

## **Begründung**

*Nur konsequente, unabhängige und unangekündigten Kontrollen können in der Tierhaltung etwas bewirken und den illegalen, aber offenbar nötigen „Stalleinbrüchen“ entgegenwirken. Die Kontrolle ist Aufgabe des Landes, nicht die von Tierrechtlern.*



**K1-343-2**

# Kapitel

**Antrag an die außerordentliche Landesdelegiertenkonferenz am 5./6. Mai 2018  
in Hirschaid**

**Initiator\*innen:** LAG Ökologie (beschlossen am: 19.04.2018)

**Titel:** **K1-343-2: Bayerns Lebensgrundlagen erhalten**

**Text**

**In Zeile 343 einfügen:**

unabhängige\*n **Tierschutzbeauftragte\*n** für Bayern, **sowie die Einführung eines Verbandsklagerechts um zumindest rechtlich ein Gleichgewicht zwischen Tierschützern und Tierschutzverbänden und den Tiernutzern auf der anderen Seite zu schaffen**

## **Begründung**

Im deutschen Verwaltungsrecht, zu dem im Wesentlichen auch das Tierschutzrecht gehört, herrscht der Grundsatz, dass nur derjenige Klage erheben darf, der behaupten kann, in seinen eigenen Rechten verletzt zu sein. Dies führt zu einem klaren Vorteil aufseiten der Tiernutzer: Ein Tiernutzer, der sich durch die ohnehin sehr niedrigen Tierschutzstandards, die ihm von der zuständigen Behörde auferlegt werden, in seinen Rechten beeinträchtigt sieht, kann die Auflagen und Weisungen einer Behörde vor dem Verwaltungsgericht überprüfen lassen. Da er in seinen eigenen Rechten betroffen ist, steht ihm eine Klagebefugnis zu. Für die betroffenen Tiere jedoch kann niemand Klage erheben, denn die Tierschutzverbände sind nicht direkt selbst betroffen und die Tiere selbst können natürlich nicht klagen.

**K1-344**

# Kapitel

**Antrag an die außerordentliche Landesdelegiertenkonferenz am 5./6. Mai 2018  
in Hirschaid**

**Initiator\*innen:** LAG Hochschule/Forschung/Technologie (beschlossen am:  
07.04.2018)

**Titel:** **K1-344: Bayerns Lebensgrundlagen erhalten**

**Text**

**Von Zeile 344 bis 348:**

~~Seit Jahren gibt es immer mehr Tierversuche, in Universitäten, in  
Forschungseinrichtungen oder durch Pharmakonzerne. Allein in Bayern sind es rund  
300.000. Unser Ziel ist es, **Tierversuche langfristig durch alternative Verfahren  
vollständig zu ersetzen**. Anstatt eine Milliarde an Steuergeldern in Tierversuche zu  
stecken, wollen wir mehr in die Forschung für Alternativmethoden investieren.~~

Wir wollen **Tierversuche konsequent reduzieren und sie langfristig überflüssig  
machen**. Damit das gelingt wollen wir die Forschungslandschaft stärken und fördern,  
entsprechende Forschungsschwerpunkte an den Hochschulen etablieren und die  
Erkenntnisse zügig an die Lehre überführen. Nur, wenn auch im Studium Alternativen zu  
Tierversuchen betrachtet werden, ist ein schneller Wandel möglich.

## **Begründung**

Inhaltlich war der Absatz nicht ganz korrekt. Die Zahl an Tierversuchen ist in den letzten Jahren (2015 und 2016) leicht gesunken und nicht gestiegen. Zudem steht die 300.000 frei im Raum - hier ist wohl die Zahl an Versuchstieren gemeint, Tierversuche gibt es ca 350 pro Jahr.

Zudem finden wir es wichtig, dass junge Wissenschaftler\*innen bereits im Studium für Alternativen sensibilisiert werden und entsprechende Forschungsschwerpunkte an Hochschulen etabliert werden. Nur so können auch in Bereichen, in denen Tierversuche aufgrund fehlender Alternativen aber gesetzlicher Nachweispflichten aktuell unerlässlich sind (diese machen etwa 30% aus), die Zahl an Tierversuchen langfristig reduziert werden.

Grundlage für unseren Änderungsantrag ist ein gemeinsamer Text, von den BAGen Tierschutz und Wissenschaft/Hochschule/Technologie.

**K1-344-2**

# **Kapitel**

**Antrag an die außerordentliche Landesdelegiertenkonferenz am 5./6. Mai 2018  
in Hirschaid**

**Initiator\*innen:** Stefan Christoph (KV Regensburg-Stadt)

**Titel:** **K1-344-2: Bayerns Lebensgrundlagen erhalten**

**Text**

**In Zeile 344:**

Seit Jahren gibt es immer mehr Tierversuche, in ~~Universitäten~~Hochschulen

**Begründung**

Tierversuche finden auch an anderen Hochschularten statt.

**K1-346**

# **Kapitel**

**Antrag an die außerordentliche Landesdelegiertenkonferenz am 5./6. Mai 2018  
in Hirschaid**

**Initiator\*innen:** Arne Brach (KV München-Stadt)

**Titel:** **K1-346: Bayerns Lebensgrundlagen erhalten**

**Text**

**In Zeile 346:**

~~300~~400.000. Unser Ziel ist es, **Tierversuche langfristig durch alternative Verfahren**

**Begründung**

[www.br.de/themen/wissen/forschung-tierversuche-versuchstiere-labore-100.html](http://www.br.de/themen/wissen/forschung-tierversuche-versuchstiere-labore-100.html)

Korrektur der Zahl

**K1-350**

# **Kapitel**

**Antrag an die außerordentliche Landesdelegiertenkonferenz am 5./6. Mai 2018  
in Hirschaid**

**Initiator\*innen:** Jens Backert (KV Lichtenfels)

**Titel:** **K1-350: Bayerns Lebensgrundlagen erhalten**

**Text**

**Von Zeile 350 bis 352 löschen:**

Tageslicht. ~~Oft sind die Schlachtgeschwindigkeit, schlechte Arbeitsbedingungen und unzureichende Schulung des Personals der Grund dafür, dass Tiere ohne ausreichende Betäubung getötet werden.~~ Rechtliche Konsequenzen gibt es nur

## **Begründung**

Deutlich besser lesbar und verständlich wenn dieser Satz entfällt.

Weiterhin ist die Einschränkung der Missstände nur auf die Tötung ohne ausreichende Betäubung nicht notwendig. Wir setzen uns ja für umfassenden Tierschutz ein. Somit liegen uns alle Missstände in Schlachthöfen und die rechtliche Ahndung dieser am Herzen.

**K1-369**

# Kapitel

**Antrag an die außerordentliche Landesdelegiertenkonferenz am 5./6. Mai 2018  
in Hirschaid**

**Initiator\*innen:** Jens Backert (KV Lichtenfels)

**Titel:** K1-369: Bayerns Lebensgrundlagen erhalten

**Text**

**Von Zeile 369 bis 371:**

~~Gesundheit und Interessen von Verbraucher\*innen müssen Vorrang haben gegenüber den wirtschaftlichen Interessen von Agrarindustrie und Lebensmittelkonzernen, Versicherungen, Banken, Teleanbietern, Energiewirtschaft und Autokonzernen.~~ Gesundheit und Interessen von Verbraucher\*innen müssen Vorrang haben gegenüber wirtschaftlichen Interessen.

## **Begründung**

Egal welche wirtschaftlichen Interessen und von wem gilt der Vorrang für Gesundheit und Interessen der Verbraucher\*innen. Deshalb ist diese Aufzählung nicht notwendig. Darüberhinaus ist diese ja auch nicht vollständig.

**K1-390**

# **Kapitel**

**Antrag an die außerordentliche Landesdelegiertenkonferenz am 5./6. Mai 2018  
in Hirschaid**

**Initiator\*innen:** KV Fürth-Stadt (beschlossen am: 05.04.2018)

**Titel:** **K1-390: Bayerns Lebensgrundlagen erhalten**

**Text**

**In Zeile 390:**

verloren. Darüber hinaus ~~wollen~~werden wir ~~den Plastikverbrauch insgesamt~~die Hersteller  
in die Pflicht nehmen, die Verwendung von Plastik drastisch zu

**Begründung**

Gibt einen konkreten Weg vor, wie der Plastikverbrauch - nach dem Verursacherprinzip - reduziert werden kann.



**K1-392**

# Kapitel

**Antrag an die außerordentliche Landesdelegiertenkonferenz am 5./6. Mai 2018  
in Hirschaid**

**Initiator\*innen:** KV München (beschlossen am: 14.04.2018)

**Titel:** **K1-392: Bayerns Lebensgrundlagen erhalten**

**Text**

**Von Zeile 392 bis 397 löschen:**

~~Ob gutes Essen, fair produzierte Textilien, neutrale Finanzberatung, Transparenz im Netz oder Mietrecht – bessere Information, Sensibilisierung und Aufklärung bereits in der Schule, Kennzeichnung und klare Regeln können das **Leben für uns alle einfacher und sicherer** machen. Wir werden dem **Glücksspielwesen** einen verlässlichen Ordnungsrahmen setzen, der vor allem den Schutz von Jugendlichen oder Suchtkranken im Blick hat.~~

## **Begründung**

*Hat im Kapitel „Bayerns Lebensgrundlagen erhalten“ nichts verloren. Wenn der Verbraucherschutz hier rein soll, fehlen viele Aspekte. Glücksspiel ist eine Alibi-Facette, um das Thema auch noch irgendwie unter zu bekommen. Aber Verbraucherschutz betrifft auch Online-Handel, Datenschutz, Garantien und Gewährleistungen, Verträge, Werbung, etc... Entweder alle benennen und ernsthaft angehen, oder in diesem Kapitel gar nicht.*

**K1-395**

# Kapitel

**Antrag an die außerordentliche Landesdelegiertenkonferenz am 5./6. Mai 2018  
in Hirschaid**

**Initiator\*innen:** LAG Hochschule/Forschung/Technologie (beschlossen am:  
07.04.2018)

**Titel:** **K1-395: Bayerns Lebensgrundlagen erhalten**

**Text**

**In Zeile 395:**

alle einfacher und sicherer machen.-

Wir werden dem **Glücksspielwesen** einen

**Begründung**

Die Forderung nach einem verlässlichen Ordnungsrahmen für Glücksspiel passt inhaltlich nicht so ganz zum Rest des Abschnitts (Information und Aufklärung). Deshalb schlagen wir einen gesonderten Absatz für den Satz vor.

**K1-402**

# Kapitel

**Antrag an die außerordentliche Landesdelegiertenkonferenz am 5./6. Mai 2018  
in Hirschaid**

**Initiator\*innen:** LAG Verkehr-Planen-Bauen (beschlossen am: 14.04.2018)

**Titel:** **K1-402: Bayerns Lebensgrundlagen erhalten**

**Text**

**Von Zeile 402 bis 403:**

und Radverkehr sollen so attraktiv werden, dass sie ~~eine~~ gleichberechtigte, schnelle, bequeme und effiziente ~~Alternative zum Auto sind~~ Mobilitätsangebote für alle bieten

## **Begründung**

Das Framing ist wichtig. Wir sollten nicht das Auto als Normalfall darstellen zu dem wir "Alternativen" suchen. Das entspricht für viele schon nicht mehr der Lebensrealität.

**K1-409**

# Kapitel

**Antrag an die außerordentliche Landesdelegiertenkonferenz am 5./6. Mai 2018  
in Hirschaid**

**Initiator\*innen:** KV München (beschlossen am: 14.04.2018)

**Titel:** **K1-409: Bayerns Lebensgrundlagen erhalten**

**Text**

**In Zeile 409 einfügen:**

benötigte Fahrzeuge. In Großstädten müssen wir den Straßenraum von Grund auf neu verteilen und dem ÖPNV, sowie dem Rad- und Fußverkehr oberste Priorität einräumen.

## **Begründung**

*Eine schnelle Verbesserung der Lebensqualität, der Luft und der Lärmbelästigung ergibt sich durch neue Konzepte für den öffentlichen Raum und Verkehrsflächen in dicht besiedelten Städten. Den Wegfall einzelner Parkplätze zu fordern und diese schnell mit Fahrradstellplätzen oder einem Baum zu belegen bringt bestenfalls sehr örtlich eine minimale Besserung. Dabei muss alles Hand in Hand gehen. Wer Menschen zu Rad und ÖPNV bewegen will, muss entsprechende Angebote machen. Dabei darauf zu warten, bis die Zahl der Autos von sich aus zurück geht, funktioniert nicht. In München zB nimmt die Quote Autos/EW ab, die absoluten Zahlen steigen jedoch weiter.*

**K1-410**

# Kapitel

**Antrag an die außerordentliche Landesdelegiertenkonferenz am 5./6. Mai 2018  
in Hirschaid**

**Initiator\*innen:** LAG Verkehr-Planen-Bauen (beschlossen am: 14.04.2018)

**Titel:** **K1-410: Bayerns Lebensgrundlagen erhalten**

**Text**

**In Zeile 410 einfügen:**

drohenden Verkehrskollaps zu vermeiden.

Jede\*r Verkehrstote ist eine\*r zu viel ! Wir wollen die Zahl der Verletzten und Toten minimieren (Vision Zero). Wichtigstes Instrument sind flächendeckende Tempolimits.

## **Begründung**

Wir sollten wenigstens einen Satz zur Verkehrssicherheit haben, der auch Vision Zero erwähnt: Das Ziel keine Verkehrstoten mehr zu haben. Es kann nicht sein dass wir uns an Tausende Tote jedes Jahr einfach so gewöhnen.

**K1-412**

# Kapitel

**Antrag an die außerordentliche Landesdelegiertenkonferenz am 5./6. Mai 2018  
in Hirschaid**

**Initiator\*innen:** Jens Backert (KV Lichtenfels)

**Titel:** K1-412: Bayerns Lebensgrundlagen erhalten

**Text**

**Von Zeile 412 bis 413:**

~~Der Verbrennungsmotor hat weder in ökologischer noch in ökonomischer Sicht eine Perspektive~~ Dafür müssen anwendungsorientierte Forschung, steuerliche Anreize und technische Zielvorgaben zusammenwirken. Wir wollen die Markteinführung emissionsneutraler Antriebe und den Bau der dafür notwendigen Infrastruktur beschleunigen

## **Begründung**

In diesem Kapitel fehlte die Darstellung des Weges hin zu vollständig erneuerbare Energien bei allen Fahrzeugen.

Der Satz "Der Verbrennungsmotor hat weder in ökologischer noch in ökonomischer Sicht eine Perspektive" kann deshalb entfallen. Erst wenn wir alle Fahrzeuge umgestellt haben oder zumindest die Infrastruktur dafür bereitgestellt haben hat dieser Satz Gültigkeit. Im Moment ist es nur eine hohle Phrase.

**K1-414**

# Kapitel

**Antrag an die außerordentliche Landesdelegiertenkonferenz am 5./6. Mai 2018  
in Hirschaid**

**Initiator\*innen:** Kreisverband Aschaffenburg Stadt (beschlossen am:  
19.04.2018)

**Titel:** K1-414: Bayerns Lebensgrundlagen erhalten

**Text**

**In Zeile 414:**

~~ÖPNV~~ Bayern mobil – Flächendeckend und attraktiv

**Von Zeile 418 bis 424:**

~~Den Schienenverkehr bauen wir in ganz Bayern aus, führen Mindeststandards ein und gestalten ihn barrierefrei – anstatt alles Geld in Prestigebauten wie den zweiten S-Bahn-Tunnel in München zu versenken. Wir verlagern Verkehr von der Straße auf die Schiene. Der öffentliche Personenverkehr braucht nach Jahrzehnten der Vernachlässigung einen riesigen Modernisierungsschub. Dazu gehört auch, alle wichtigen Bahnstrecken endlich zu elektrifizieren und stillgelegte Strecken zu reaktivieren. flächendeckend in ganz Bayern aus und gestalten ihn barrierefrei.~~

Wir verlagern Verkehr von der Straße auf die Schiene. Der öffentliche Personenverkehr braucht nach Jahrzehnten der Vernachlässigung einen riesigen Modernisierungsschub. Wir machen die Bahn durch die zügige Elektrifizierung und die Reaktivierung stillgelegter Strecken zum flächendeckenden und umweltfreundlichen Rückgrat der Mobilität in Bayern.

**Von Zeile 429 bis 431 löschen:**

in Bayern übernehmen und die endlosen LKW-Schlangen auf den Straßen reduzieren. ~~Mit der Bundespolitik werden wir Anreize für eine Verlagerung der Gütertransporte von der Straße auf die Schiene schaffen.~~

**Von Zeile 435 bis 438:**

Verkehrsverbund für Bayern. Wir nutzen die Chancen der Digitalisierung und verbinden alle öffentlichen Verkehrsangebote mit einer einzigen App oder Fahrkarte. Und wir vernetzen den klassischen ÖPNV mit neuen Mobilitätsdienstleistungen wie Car-, ~~Bike-~~ und ~~Rid~~Bikesharing.

**Von Zeile 440 bis 444:**

Verkehrsmittel nach Schweizer Vorbild, schaffen wir ein attraktives Mobilitäts-Angebot für ~~alle Kund\*innen des öffentlichen Verkehrs~~Alle.

Wir führen die **Mobilitätsgarantie für Bayern** ein. Damit gibt es ~~in allen Orten~~ in Bayern von 5 Uhr früh bis Mitternacht mindestens ~~im Stundentakt eine Anbindung~~einen Stundentakt. Wer kein Auto hat oder es lieber mal stehen lassen will, hat so eine

**In Zeile 476 löschen:**

Grün vor der Haustüre. Unsere Städte sind für Menschen da, ~~nicht für Autos~~.



**K1-419**

# **Kapitel**

**Antrag an die außerordentliche Landesdelegiertenkonferenz am 5./6. Mai 2018  
in Hirschaid**

**Initiator\*innen:** Jens Backert (KV Lichtenfels)

**Titel:** **K1-419: Bayerns Lebensgrundlagen erhalten**

**Text**

**Von Zeile 419 bis 420 löschen:**

und gestalten ihn barrierefrei ~~–anstatt alles Geld in Prestigebauten wie den zweiten S-Bahn-Tunnel in München zu versenken–~~ Wir verlagern Verkehr von der

## **Begründung**

Der Hinweis auf die Prestigebauten bzw. zweiten S-Bahn-Tunnel kann entfallen.

Dieser Einschub relativiert das ansonsten positiv formulierte Argument pro Schienenverkehr in diesem Absatz.

**K1-424**

# Kapitel

**Antrag an die außerordentliche Landesdelegiertenkonferenz am 5./6. Mai 2018  
in Hirschaid**

**Initiator\*innen:** LAG Verkehr-Planen-Bauen (beschlossen am: 14.04.2018)

**Titel:** **K1-424: Bayerns Lebensgrundlagen erhalten**

**Text**

**In Zeile 424 einfügen:**

reaktivieren.

Wir wollen den Städten und Kreisen die Freiheit geben, zur nachhaltigen Finanzierung des ÖPNV eine Nahverkehrsabgabe zu erheben. Damit können sie das lokal notwendige tun: Angebot verbessern, Tarife senken oder auch mit neuen Tarifmodellen wie dem Bürgerticket experimentieren.

## **Begründung**

Die Nahverkehrsabgabe dient dazu dass auch diejenigen, die vom ÖPNV bisher nur indirekt profitieren, an seiner Finanzierung beteiligt werden: Unternehmen, Geschäfte usw. In Frankreich gibt es das seit Jahrzehnten ("versement transport") und es hat zu günstigen ÖPNV-Preisen und einem Boom der Straßenbahn dort geführt. Einzelne Städte haben damit den Nahverkehr kostenfrei gemacht. Die meisten nutzen diese Einnahmen aber für ein verbessertes Angebot und sehr moderate Preise. Geben wir Städten und Landkreisen die Möglichkeit, damit zu experimentieren ! Dies sollten wir ihnen im Sinne der kommunalen Selbstverwaltung zutrauen ! Es gibt durchaus Städte für die das interessant wäre. So haben sich z.B. Vertreter der Würzburger Verkehrsbetriebe in diese Richtung geäußert. Es braucht dafür aber ein Landesgesetz. Und genau das fordern wir mit diesem Satz.

**K1-431**

# **Kapitel**

**Antrag an die außerordentliche Landesdelegiertenkonferenz am 5./6. Mai 2018  
in Hirschaid**

**Initiator\*innen:** OV Kirchseeon (beschlossen am: 18.04.2018)

**Titel:** **K1-431: Bayerns Lebensgrundlagen erhalten**

**Text**

**In Zeile 431 einfügen:**

Gütertransporte von der Straße auf die Schiene schaffen bei gleichzeitiger  
Lärmsanierung an den Bestandsstrecken

## **Begründung**

Denn mehr Verkehr ohne Schallschutz ist unzumutbar bei den bereits heutigen extremen und gesundheitsschädigenden Lärmbelastungen, speziell am Brennerbasistunnel-Nordzulauf. Ist aber bereits und unausweichlich im Anmarsch, wenn nichts passiert.

**K1-431-2**

# **Kapitel**

**Antrag an die außerordentliche Landesdelegiertenkonferenz am 5./6. Mai 2018  
in Hirschaid**

**Initiator\*innen:** Alfred Mayer (KV München-Stadt)

**Titel:** **K1-431-2: Bayerns Lebensgrundlagen erhalten**

**Text**

**In Zeile 431 einfügen:**

Gütertransporte von der Straße auf die Schiene schaffen. Die LKW-Maut ist ein guter Ansatz, aber offensichtlich immer noch zu gering.

**Begründung**

Auch das sollte gesagt werden.

**K1-433**

# Kapitel

**Antrag an die außerordentliche Landesdelegiertenkonferenz am 5./6. Mai 2018  
in Hirschaid**

**Initiator\*innen:** Jens Backert (KV Lichtenfels)

**Titel:** **K1-433: Bayerns Lebensgrundlagen erhalten**

**Text**

**Von Zeile 433 bis 435 löschen:**

~~Wir wollen, dass man sich in ganz Bayern mit Bus und Bahn nach dem Prinzip „eine Fahrt, eine Fahrkarte“ bewegen kann. Dafür schaffen wir einen einheitlichen Verkehrsverbund.~~ Wir nutzen die Chancen der Digitalisierung und verbinden alle

## **Begründung**

Die Schaffung eines einheitlichen Verkehrsverbundes innerhalb von Bayern ist nicht zwangsläufig mit dem Bayern-Pass bzw. der Einführung einer landesweiten Netzkarte verbunden und sollte hier auch nicht erwähnt werden.

Zudem macht das Vorziehen von Zeile 439 - 441 diese Sätze unnötig. (parallele redaktionelle Änderung)

**K1-435**

# Kapitel

**Antrag an die außerordentliche Landesdelegiertenkonferenz am 5./6. Mai 2018  
in Hirschaid**

**Initiator\*innen:** KV München (beschlossen am: 14.04.2018)

**Titel:** **K1-435: Bayerns Lebensgrundlagen erhalten**

**Text**

**In Zeile 435 einfügen:**

Verkehrsverbund, der aber nicht an der Landesgrenze Halt macht, sondern mit Nachbarbundesländern und Nachbarstaaten grenzübergreifende Angebote schafft

## **Begründung**

*in ländlichen Gebieten, aber auch in Städten in der Nähe anderer Bundesländer hört das Leben nicht an der Grenze Bayerns auf. Grenzregionen funktionieren über die Grenzen von Bundesländern hinweg. Das betrifft insbesondere die arbeitende Bevölkerung, aber auch Studierende oder Menschen in Ausbildung. Es sollte daher angestrebt werden, grenzübergreifende ÖPNV-Angebote zu schaffen mit Landkreisen/Regionen der benachbarten Bundesländer, sofern ein Bedarf besteht.*

**K1-441**

# Kapitel

**Antrag an die außerordentliche Landesdelegiertenkonferenz am 5./6. Mai 2018  
in Hirschaid**

**Initiator\*innen:** Kreisverband Aschaffenburg Stadt (beschlossen am:  
19.04.2018)

**Titel:** **K1-441: Bayerns Lebensgrundlagen erhalten**

**Text**

**In Zeile 441 einfügen:**

alle Kund\*innen des öffentlichen Verkehrs.

Für Nahverkehrsräume in denen die Verkehrsbeziehungen länderübergreifend (Hessen, Thüringen, Baden-Württemberg) verlaufen wollen wir attraktive Übergangstarife anbieten.

**K1-443**

# Kapitel

**Antrag an die außerordentliche Landesdelegiertenkonferenz am 5./6. Mai 2018  
in Hirschaid**

**Initiator\*innen:** Jens Backert (KV Lichtenfels)

**Titel:** **K1-443: Bayerns Lebensgrundlagen erhalten**

**Text**

**Von Zeile 443 bis 445:**

in Bayern von 5 Uhr früh bis Mitternacht mindestens im Stundentakt ~~eine Anbindung. Wer kein Auto hat oder es lieber mal stehen lassen will, hat so eine verlässliche und umweltfreundliche Alternative.~~ eine verlässliche und umweltfreundliche Anbindung.

## **Begründung**

Der Hinweis auf das Auto ist in diesem Kontext unnötig und erzeugt beim Leser genau das Gegenteil. Man denk beim Lesen an das Auto und nicht an die Alternative.

Wir wollen die Mobilitätsgarantie für ALLE und somit ist diese Einschränkung nicht notwendig.



**K1-446**

# Kapitel

**Antrag an die außerordentliche Landesdelegiertenkonferenz am 5./6. Mai 2018  
in Hirschaid**

**Initiator\*innen:** Fraktion BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN im Bayerischen  
Landtag (beschlossen am: 18.04.2018)

**Titel:** **K1-446: Bayerns Lebensgrundlagen erhalten**

**Text**

**Von Zeile 446 bis 449:**

~~Busse und Bahnen müssen gerade auch für junge Menschen attraktiv sein. Für **Kinder und Jugendliche** bis zum Alter von 18 Jahren, Schüler\*innen, Azubis und Studierende bis 28 führen wir die **kostenlose Beförderung** in allen öffentlichen Verkehrsmitteln in Bayern ein.~~

Für Schüler\*innen, Azubis und Studierende führen wir für 365,- € im Jahr ein landesweit gültiges Jugendticket ein. Damit schaffen wir ein einfaches und bezahlbares Angebot und verbessern so die Mobilität junger Menschen.

**Begründung**

Erfolgt mündlich.

**K1-447**

# Kapitel

**Antrag an die außerordentliche Landesdelegiertenkonferenz am 5./6. Mai 2018  
in Hirschaid**

**Initiator\*innen:** Kreisverband Aschaffenburg Stadt (beschlossen am:  
19.04.2018)

**Titel:** **K1-447: Bayerns Lebensgrundlagen erhalten**

**Text**

**Von Zeile 447 bis 449:**

**Kinder und Jugendliche** bis zum Alter von 18 Jahren, ~~Schüler\*innen, Azubis~~ sowie für Schüler\*innen und Studierende bis 28 Azubis führen wir ~~die kostenlose~~ ein Jugendticket zur kostenfreien **Beförderung** in allen öffentlichen Verkehrsmitteln in Bayern ein.

Für Studierende führen wir ein bayernweit einheitliches Semesterticket ein.

**K1-448**

# Kapitel

**Antrag an die außerordentliche Landesdelegiertenkonferenz am 5./6. Mai 2018  
in Hirschaid**

**Initiator\*innen:** Landesvorstand GRÜNE JUGEND Bayern (beschlossen am:  
19.04.2018)

**Titel:** **K1-448: Bayerns Lebensgrundlagen erhalten**

**Text**

**Von Zeile 448 bis 449:**

Studierende bis 28 führen wir die **kostenlose ticketlose** **Beförderung** in allen öffentlichen Verkehrsmitteln in Bayern ein. Perspektivisch streben wir eine ticketlose Beförderung für die gesamte Bevölkerung an.

## **Begründung**

Ticketlos ist die korrekte Bezeichnung, da durch den Öffentlichen Nahverkehr in jedem Fall Kosten entstehen. Als bayerische Grüne sollten wir außerdem deutlich machen, dass wir für die Zukunft nicht nur an Jugendliche, sondern an alle Menschen denken und ihnen ticketloses Fahren ermöglichen wollen. Das fördert umweltfreundliche Mobilität und soziale Teilhabe.

**K1-449**

# **Kapitel**

**Antrag an die außerordentliche Landesdelegiertenkonferenz am 5./6. Mai 2018  
in Hirschaid**

**Initiator\*innen:** Hans Schmidt (KV Bad Tölz/Wolfratshausen)

**Titel:** **K1-449: Bayerns Lebensgrundlagen erhalten**

**Text**

**In Zeile 449 einfügen:**

Verkehrsmitteln in Bayern ein.

Senior\*innen sollen ebenfalls kostenlos in allen öffentlichen Verkehrsmitteln fahren können

## **Begründung**

Die Altersarmut betrifft in Bayern inzwischen fast 2/3 der Rentner\*innen. Diese sind besonders auf den ÖPNV angewiesen, um an der Gesellschaft teilzuhaben.

Deshalb sollte für alle Senioren (Menschen ab 55 Jahre) die Fahrt mit dem ÖPNV kostenlos sein.

**K1-451**

# **Kapitel**

**Antrag an die außerordentliche Landesdelegiertenkonferenz am 5./6. Mai 2018  
in Hirschaid**

**Initiator\*innen:** LAG Verkehr-Planen-Bauen (beschlossen am: 14.04.2018)

**Titel:** **K1-451: Bayerns Lebensgrundlagen erhalten**

**Text**

**In Zeile 451:**

Das Fahrrad ist **einedie** schnelle, gesunde und umweltfreundliche **AlternativeMobilität** -  
ob

**Begründung**

auch hier: Das Framing ist wichtig. Nicht das Auto als den Normalfall darstellen. Das Fahrrad ist keine "Alternative".

**K1-453**

# Kapitel

**Antrag an die außerordentliche Landesdelegiertenkonferenz am 5./6. Mai 2018  
in Hirschaid**

**Initiator\*innen:** Landesvorstand GRÜNE JUGEND Bayern (beschlossen am:  
19.04.2018)

**Titel:** **K1-453: Bayerns Lebensgrundlagen erhalten**

**Text**

**In Zeile 453 einfügen:**

zeitgemäße Infrastruktur. Dazu gehören eigene, sichere Radwege an allen  
**Hauptstraßen**, ein

**Begründung**

Es reicht nicht nur Radwege zu haben, diese müssen auch subjektiv und objektiv  
sicher ausgestaltet werden, damit das Radfahren attraktiver wird.

**K1-454**

# Kapitel

**Antrag an die außerordentliche Landesdelegiertenkonferenz am 5./6. Mai 2018  
in Hirschaid**

**Initiator\*innen:** Christian Hader (KV Bamberg-Stadt)

**Titel:** **K1-454: Bayerns Lebensgrundlagen erhalten**

## **Redaktionelle Änderung**

Zeile 454 einfügen: „**das steuerlich begünstigte Leasing von Dienstfahrrädern für Landesbeamte und Tarifangestellte**“ s.u.

## **Text**

**In Zeile 454:**

**dichtes Netz an Radschnellwegen, sichere Abstellmöglichkeiten, das steuerlich begünstigte Leasing von Dienstfahrrädern für Landesbeamte und Tarifangestellte**

und die **kostenlose**

## **Begründung**

Das steuerlich begünstigte Fahrrad-Leasing ist für bayerische Landesbeamte im Gegensatz zu z.B. Baden-Württemberg aktuell nicht möglich, obwohl es die Chance böte, dass noch mehr Menschen noch mehr Strecken bei gleichzeitigen Vorteilen für ArbeitgeberInnen und ArbeitnehmerInnen auf dem Rad zurücklegen, vgl.

<https://www.stuttgarter-zeitung.de/inhalt.leasing-von-dienstfahrraedern-landesbeamte-radeln-den-angestellten-davon.263a1566-e10f-4d68-98ed-4a60f01f4cd7.html>

**Unterstützer\*innen**

Ursula Sowa, Andreas Eichenseher, Jonas Glüsenkamp, Peter Gack, Wolfgang Grader



**K1-454-2**

# **Kapitel**

**Antrag an die außerordentliche Landesdelegiertenkonferenz am 5./6. Mai 2018  
in Hirschaid**

**Initiator\*innen:** KV Erding (beschlossen am: 17.04.2018)

**Titel:** **K1-454-2: Bayerns Lebensgrundlagen erhalten**

**Text**

**In Zeile 454 einfügen:**

**dichtes Netz an Radschnellwegen, sichere und überdachte Abstellmöglichkeiten  
und die **kostenlose****

**K1-459**

# **Kapitel**

**Antrag an die außerordentliche Landesdelegiertenkonferenz am 5./6. Mai 2018  
in Hirschaid**

**Initiator\*innen:** Jens Backert (KV Lichtenfels)

**Titel:** **K1-459: Bayerns Lebensgrundlagen erhalten**

**Text**

**In Zeile 459 löschen:**

Radwegeinfrastruktur ~~—mindestens in den Ballungsräumen.~~

## **Begründung**

Bayern ist ein Flächenland und somit ist die Einschränkung auf Ballungsräume zu wenig.

Das Radverkehrsgesetz sollte für ganz Bayern gelten und nicht nur für die Ballungsräume.

**K1-459-2**

# Kapitel

**Antrag an die außerordentliche Landesdelegiertenkonferenz am 5./6. Mai 2018  
in Hirschaid**

**Initiator\*innen:** Dieter Janecek (KV München-Stadt)

**Titel:** K1-459-2: Bayerns Lebensgrundlagen erhalten

**Text**

**Nach Zeile 459 einfügen:**

Bayern setzt sich für eine fahrradfreundliche Neufassung der Straßenverkehrsordnung ein, wie etwa Ampeln mit Grünpfeil für Radfahrende.

## **Begründung**

Bauliche Änderungen zu Gunsten von Fußgänger\*innen und Radfahrer\*innen sind dringend notwendig, doch nimmt deren Umsetzung viel Zeit und Geld in Anspruch. Verbesserungen der rechtlichen Stellung sind hingegen schnell und kostengünstig umzusetzen.

StVO-Novellen sind zustimmungspflichtige Gesetze. Bayern darf im Bundesrat nicht mehr ausbremsen, sondern soll die Änderung aktiv vorantreiben.

## **Unterstützer\*innen**

Bernadette Felsch, KV München-Stadt, Thomas v. Sarnowski, KV Ebersberg, Gudrun Lux, KV München-Stadt, Georg Nitsche, KV München-Stadt, Antje Wagner, KV München-Land, Marcel Rohrlack, KV München-Stadt, Martina Neubauer, KV Starnberg, Christian Smolka, KV München-Stadt, Anna Schmidhuber, KV München-Land, Alexander König, KV München-Stadt, Sylvio Bohr, KV München-Stadt, Johannes Schön, KV München-

Stadt, Patrick Friedl, KV Würzburg-Stadt, Jörg Spengler, KV München-Stadt

**K1-461**

# Kapitel

**Antrag an die außerordentliche Landesdelegiertenkonferenz am 5./6. Mai 2018  
in Hirschaid**

**Initiator\*innen:** Jens Backert (KV Lichtenfels)

**Titel:** **K1-461: Bayerns Lebensgrundlagen erhalten**

**Text**

**In Zeile 461:**

Wir wollen die ~~Abkehr vom Diktat~~ Qualität des ~~autogerechten Ortes~~ Wohnens und der  
Wohnumgebung in Städten und Dörfern verbessern. . Bei allen

## **Begründung**

Mit der Verwendung des Begriffes "autogerechten Ort" aktivieren wir beim Leser genau das was wir nicht wollen. Vielmehr sollten wir von dem Ziel einer Verbesserung der Wohnsituation durch bessere Verkehrsplanung reden.

**K1-465**

# Kapitel

**Antrag an die außerordentliche Landesdelegiertenkonferenz am 5./6. Mai 2018  
in Hirschaid**

**Initiator\*innen:** LAG Verkehr-Planen-Bauen (beschlossen am: 14.04.2018)

**Titel:** **K1-465: Bayerns Lebensgrundlagen erhalten**

**Text**

**In Zeile 465 einfügen:**

insbesondere bei Staats- und Bundesstraßen, die Wohngebiete queren.

Wir wollen den Städten und Gemeinden die Möglichkeit geben, auf Stellplatzsatzungen zu verzichten. Die Zulassung neuer Fahrzeuge soll vom Nachweis eines Stellplatzes abhängig gemacht werden können.

## **Begründung**

Das gehört auch ins Verkehrskapitel. Die Stellplatzsatzungen gehen auf die Reichsgaragenordnung von 1937 zurück, deren erklärter Zweck die Förderung des Kraftverkehrs war. Dies ist eine erhebliche versteckte Subvention des Autoverkehrs und völlig unzeitgemäß. Gleichzeitig soll aber nicht noch mehr Blech auf den Strassen stehen. Daher sollten wir neue Autos nur noch zulassen wenn ein privater Stellplatz nachgewiesen werden kann.

**K1-467**

# Kapitel

**Antrag an die außerordentliche Landesdelegiertenkonferenz am 5./6. Mai 2018  
in Hirschaid**

**Initiator\*innen:** Jens Backert (KV Lichtenfels)

**Titel:** **K1-467: Bayerns Lebensgrundlagen erhalten**

**Text**

**In Zeile 467 löschen:**

Damit der Umstieg ~~vom Verbrennungsmotor~~ auf alternative, abgasfreie Antriebe

## **Begründung**

Der Verbrennungsmotor kann auch mit Wasserstoff betrieben werden. Deshalb ist es nicht richtig hier von dem Umstieg vom Verbrennungsmotor zu reden. BMW hatte diese Technologie schon bis zur Serienreife entwickelt. Nach dem sich aber Ölscheichs bei BMW eingekauft hatten wurde diese Technologie eingestellt. Angeblich sei dies nicht wirtschaftlich. Mit Solarwasserstoff ist somit der Verbrennungsmotor auch weiterhin denkbar.

**K1-476**

# **Kapitel**

**Antrag an die außerordentliche Landesdelegiertenkonferenz am 5./6. Mai 2018  
in Hirschaid**

**Initiator\*innen:** Jens Backert (KV Lichtenfels)

**Titel:** **K1-476: Bayerns Lebensgrundlagen erhalten**

**Text**

**In Zeile 476 löschen:**

Grün vor der Haustüre. Unsere Städte sind für Menschen da, ~~nicht für Autos~~.

## **Begründung**

Nun eine druchgehend positive Formulierung gewählt

Die Sätze vorher stellen gut dar was wir mit den Flächen ohne Autos machen.  
Deshalb bedarf es keiner Einschränkung in diesem Satz.

Unsere Städte sind für die Menschen da.



**K1-476-2**

# **Kapitel**

**Antrag an die außerordentliche Landesdelegiertenkonferenz am 5./6. Mai 2018  
in Hirschaid**

**Initiator\*innen:** Kreisverband Aschaffenburg Stadt (beschlossen am:  
19.04.2018)

**Titel:** **K1-476-2: Bayerns Lebensgrundlagen erhalten**

**Text**

**In Zeile 476 einfügen:**

Grün vor der Haustüre. An größeren Bahnhöfen und zentralen Busbahnhöfen werden  
Mobilitätsstationen eingerichtet.

**K1-481**

# Kapitel

**Antrag an die außerordentliche Landesdelegiertenkonferenz am 5./6. Mai 2018  
in Hirschaid**

**Initiator\*innen:** Wolfgang Rupp (KV Starnberg)

**Titel:** **K1-481: Bayerns Lebensgrundlagen erhalten**

**Text**

**In Zeile 481 einfügen:**

zu sanieren ist wichtiger als Spatenstiche zu feiern. Wir treten für ein Moratorium für den Fernstraßen-Neubau in Bayern ein. Für erforderliche ortsnahe Umgehungen können in einer Abwägung Ausnahmen möglich sei.

## **Begründung**

**Der Bau von Bundesfernstraßen wird, was den Freistaat betrifft, von der bayerischen Staatsregierung angemeldet. Da wir für eine Reduzierung des Flächenverbrauchs, eine Stärkung des ÖPNV und eine Verlagerung des Güterverkehrs auf die Schiene eintreten, ist dieses Moratorium ein konsequenter Schritt. Die Ertüchtigung bestehender Bundesfernstraßen in Bayern ist von diesem Moratorium nicht berührt.**

## **Unterstützer\*innen**

Gregor Münch, Sylvia Türk-Rupp

**K1-488**

# **Kapitel**

**Antrag an die außerordentliche Landesdelegiertenkonferenz am 5./6. Mai 2018  
in Hirschaid**

**Initiator\*innen:** OV Kirchseeon (beschlossen am: 18.04.2018)

**Titel:** **K1-488: Bayerns Lebensgrundlagen erhalten**

**Text**

**In Zeile 488:**

bestehender ~~Verkehrswege~~ Straßen- und Schienenwege

**K1-491**

# **Kapitel**

**Antrag an die außerordentliche Landesdelegiertenkonferenz am 5./6. Mai 2018  
in Hirschaid**

**Initiator\*innen:** KV Erding (beschlossen am: 17.04.2018)

**Titel:** **K1-491: Bayerns Lebensgrundlagen erhalten**

**Text**

**In Zeile 491 einfügen:**

München und fordern die Aufhebung des Planfeststellungsbeschlusses. Für uns ist das **Votum der Bürger\*innen in München bindend**. Die Grenzen

**K1-493**

# **Kapitel**

**Antrag an die außerordentliche Landesdelegiertenkonferenz am 5./6. Mai 2018  
in Hirschaid**

**Initiator\*innen:** KV Erding (beschlossen am: 17.04.2018)

**Titel:** **K1-493: Bayerns Lebensgrundlagen erhalten**

**Text**

**Von Zeile 493 bis 494:**

längst erreicht. Für einen wirksamen **Schutz vor Fluglärm** ist zudem ein **echtes**  
**Nachtflugverbot** von 22 bis 6 Uhr

**K1-495**

# Kapitel

**Antrag an die außerordentliche Landesdelegiertenkonferenz am 5./6. Mai 2018  
in Hirschaid**

**Initiator\*innen:** Alfred Mayer (KV München-Stadt)

**Titel:** **K1-495: Bayerns Lebensgrundlagen erhalten**

**Text**

**Von Zeile 495 bis 496 einfügen:**

Flugverkehrs in Millionen- oder wie tatsächlich in Milliardenhöhe und die immer wiederkehrenden Rufe nach Förderungen für den Neu- oder Ausbau von Regionalflughäfen. Die Steuerfreiheit für Flugtreibstoff ist auch uns unbegreiflich. Wir in Bayern werden eine drastische Erhöhung der Start- und Landegebühren fordern. Billigflüge sind nicht im Sinn unserer vielen potentiellen Wähler

## **Begründung**

Während Erneuerbare Energie noch nie subventioniert worden ist, sondern die Erhöhte Einspeisevergütung von den Stromvebrsuchern finanziert werden muss, wird ungeniert an dem Wahn festgehalten, Deutschlands Grösse hänge von der Luftfahrt ab. Fast kostenloses Herumfliegen gehört nicht zur Grundversorgung

**K1-496**

# Kapitel

**Antrag an die außerordentliche Landesdelegiertenkonferenz am 5./6. Mai 2018  
in Hirschaid**

**Initiator\*innen:** Dieter Janecek (KV München-Stadt)

**Titel:** K1-496: Bayerns Lebensgrundlagen erhalten

**Text**

**Nach Zeile 496 einfügen:**

Nach dem Vorbild Baden-Württembergs fordern wir eine\*n Lärmschutzbeauftragte\*n. Bayern kämpft für Motorrad- und PKW-Lärmgrenzwerte für alle Drehzahlen und Geschwindigkeiten - ohne "Sportwagen-Bonus" für PS-starke Fahrzeuge. Die Messverfahren müssen realitätsnah und sicher gegen Betrügereien der Hersteller gestaltet werden. Die Polizei soll bei Kontrollen vor Ort Fahrgeräusche messen dürfen und ihren Kampf gegen die Autoposer- und Raserszene verstärken.

## **Begründung**

Bisher befasst sich das Programm mit Fluglärm, Temporeduzierungen in Kommunen und passivem Lärmschutz. Wir brauchen aber dringend Verbesserungen direkt an den Lärmquellen im Verkehr, wo einige wenige sich "austoben" auf Kosten der Allgemeinheit - unterstützt durch weichgeklopfte Lärmvorgaben der EU mit vielen Schlupflöchern und einen autolobbynahen Bundesverkehrsminister.

In Baden-Württemberg hat die Anlaufstelle eines Lärmschutzbeauftragten eingerichtet und ist damit Vorreiter in Deutschland. Die Person ist Mitglied des Landtages und übernimmt ehrenamtlich die Funktion eines Lärmschutzbeauftragten der Landesregierung. Ihr arbeitet ein Team in der Geschäftsstelle Lärmschutz im

Verkehrsministerium zu. Sie berät und hilft bei Lärmproblemen.

**Unterstützer\*innen**

Florian Roth, KV München-Stadt, Thomas v. Sarnowski, KV Ebersberg, Christian Smolka, KV München-Stadt, Gudrun Lux, KV München-Stadt, Georg Nitsche, KV München-Stadt, Marcel Rohrlack, KV München-Stadt, Martina Neubauer, KV Starnberg, Antje Wagner, KV München-Land, Alexander König, KV München-Stadt